



Röchling SE & Co. KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Röchling SE & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern- Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Röchling SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 11. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol, Wirtschaftsprüfer

Hällmeyer, Wirtschaftsprüfer



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.818		7.922	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	5.749		1.326	
3. Geleistete Anzahlungen	1.159	14.726	436	9.684
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	335.881		310.802	
2. Technische Anlagen und Maschinen	301.382		295.793	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.361		49.696	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.145	754.769	94.455	750.746
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	544		685	
2. Sonstige Beteiligungen	6.871		4.689	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	891		816	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	131		131	
5. Sonstige Ausleihungen	6	8.443	1	6.322
		777.938		766.752
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	171.180		195.049	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	188.741		203.695	
3. Fertige Erzeugnisse	164.984		167.417	
4. Handelswaren	18.423		23.764	
5. Geleistete Anzahlungen	3.475		6.852	
	546.803		596.777	
6. Erhaltene Anzahlungen	-20.758	526.045	-24.632	572.145



	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344.234		352.173	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 13.723 (i. Vj. TEUR 14.608) -				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	51.272	395.506	45.221	397.394
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 1.346 (i. Vj. TEUR 433) -				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		152.116		114.802
		1.073.667		1.084.341
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.539		11.767
D. Aktive latente Steuern		58.613		0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		71		17
		1.923.828		1.862.877

Passiva

	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten (Festkapital)	71.500	71.500
Von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens	-276	-272
II. Kapitalrücklage	37.394	37.462
III. Andere Gewinnrücklagen	657.491	563.734
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	9.770	24.712
V. Konzernbilanzgewinn	30.250	24.750
VI. Nicht beherrschende Anteile	1.618	1.253
	807.747	723.139
B. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	233.370	195.129
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106.691	107.425
2. Steuerrückstellungen	31.230	19.361
3. Sonstige Rückstellungen	204.949	216.773
	342.870	343.559
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.752	310.773
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.326	170.325



	TEUR	TEUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84.870	104.258
- davon aus Steuern TEUR 6.262 (i. Vj. TEUR 10.411)-		
-		
	504.962	585.368
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.759	8.937
F. Passive latente Steuern	22.120	6.745
	1.923.828	1.862.877

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.722.977		2.603.158	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	-17.387		68.501	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.072	2.711.662	7.296	2.678.955
4. Sonstige betriebliche Erträge		56.543		107.756
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.406.184		-1.391.426	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-105.185	-1.511.369	-138.931	-1.530.357
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-518.726		-496.640	
b) Soziale Abgaben	-97.912		-93.246	
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.126	-632.764	-32.058	-621.944
-				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-111.483		-131.880
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-341.727		-355.318
9. Erträge aus Beteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		3		138
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76		61	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.480		564	



	2023		2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-141		-3.529	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.596	-26.181	-20.374	-23.278
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.651		-31.579
- davon aus latenten Steuern TEUR 43.418 (i. Vj. TEUR 94)				
15. Ergebnis nach Steuern		148.335		92.493
16. Sonstige Steuern		-10.216		-9.637
17. Konzernjahresüberschuss		138.119		82.856
18. Nicht beherrschende Anteile		-621		-312
19. Zuführung Rückstellung / Zahlung Gesellschaftersteuern		-13.491		-28.839
20. Einstellung in Gewinnrücklagen		-93.757		-28.955
21. Konzernbilanzgewinn		30.250		24.750

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

			2023	2022
			TEUR	TEUR
1.		Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	138.119	82.856
2.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	111.321	131.880
3.	+/-	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-12.881	28.173
4.	=	Brutto-Cashflow	236.559	242.909
5.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-423	-34.004
6.	+/-	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.889	-161.553
7.	+/-	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.742	50.560
8.	+/-	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.549	612
9.	+/-	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	26.040	19.750
10.	-	Sonstige Beteiligungserträge	-3	-138
11.	+/-	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-3.651	31.579
12.	+/-	Ertragsteuerzahlungen	15.245	-24.526
13.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	266.071	125.189
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	381	0

			2023	2022
			TEUR	TEUR
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.836	-2.196
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	19.312	7.348
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-133.368	-142.109
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	65	397
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.328	-4.096
20.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-4.871	0
21.	+	Erhaltene Zinsen	2.556	625
22.	+	Erhaltene Dividenden	3	138
23.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-122.086	-139.893
24.		Free Cashflow	143.985	-14.704
25.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des MU	-72	0
26.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	78.501	120.639
27.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-111.596	-32.141
28.	-	Gezahlte Zinsen	-27.423	-16.496
29.	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-24.750	-17.600
30.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-245	-259
31.	-	Gezahlte Steuern für Gesellschafter	-13.491	-28.839
32.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-99.076	25.304
33.	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	44.909	10.600
34.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.643	-523
35.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-3.322
36.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	76.479	69.724
37.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	118.745	76.479
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Flüssige Mittel			152.116	114.802
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-33.371	-38.323
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			118.745	76.479

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023



	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile Festkapital abzgl. von einem Tochterunter- nehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens	Rücklagen		
		Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe Rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2021	71.228	37.462	534.779	572.241
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschafter- steuern	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	28.955	28.955
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungs- umrechnung	0	0	0	0
Stand am 31.12.2022	71.228	37.462	563.734	601.196
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschafter- steuern	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	93.757	93.757
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	0	0
Eigenkapitalveränderung durch Währungs- umrechnung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	-4	-68	0	-68
Stand am 31.12.2023	71.224	37.394	657.491	694.885
Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2021	15.899	17.600		676.968
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-17.600		-17.600
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	-28.839		-28.839
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-28.955		0
Konzernjahresüberschuss	0	82.544		82.544



Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens
	TEUR	TEUR		TEUR
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0		0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	8.813	0		8.813
Stand am 31.12.2022	24.712	24.750		721.886
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-24.750		-24.750
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	-13.491		-13.491
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-93.757		0
Konzernjahresüberschuss	0	137.498		137.498
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0		0
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	-14.942	0		-14.942
Übrige Veränderungen	0	0		-72
Stand am 31.12.2023	9.770	30.250		806.129
Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe nicht beherrschende Anteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2021	849	-14	368	1.203
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	312	312
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	-259	-259
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	-3	0	-3
Stand am 31.12.2022	849	-17	421	1.253
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0



Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe nicht beherrschende Anteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	0	0	621	621
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	-245	-245
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	-11	0	-11
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Stand am 31.12.2023	849	-28	797	1.618
Nicht beherrschende Anteile				
				Summe Konzerneigenkapital
				TEUR
Stand am 31.12.2021				678.171
Auszahlungen an Unternehmenseigner				-17.600
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern				-28.839
Einstellung in Gewinnrücklagen				0
Konzernjahresüberschuss				82.856
Dividenden an andere Gesellschafter				-259
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung				8.810
Stand am 31.12.2022				723.139
Auszahlungen an Unternehmenseigner				-24.750
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern				-13.491
Einstellung in Gewinnrücklagen				0
Konzernjahresüberschuss				138.119
Dividenden an andere Gesellschafter				-245
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung				-14.953
Übrige Veränderungen				-72
Stand am 31.12.2023				807.747

Konzernanhang 2023



I. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, wird beim Amtsgericht Mannheim unter der Registernummer HR A 3529 geführt.

Der Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ist ebenfalls der 31. Dezember 2023.

II. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss sind neben der Röchling SE & Co. KG nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung 112 (Vorjahr: 115) Gesellschaften einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen von im Berichtsjahr aus dem Konzernkreis ausgeschiedenen bzw. neu hinzugekommenen Gesellschaften werden grundsätzlich zeitanteilig, d.h. entsprechend der Dauer ihrer Konzernzugehörigkeit, einbezogen. Aufgrund der Zweckgebundenheit des bzw. der Verfügungsbeschränkung über das Vermögen werden zwei (Vorjahr: zwei) Gesellschaften nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht einbezogen. Daneben wird eine (Vorjahr: eine) Gesellschaft aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen werden At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

- Erwerb der Swiss Performance Materials Group AG, Weinfelden/Schweiz und der Röchling Industrial Weinfelden AG, Weinfelden/Schweiz (vormals: COMPOTECH AG, Weinfelden/Schweiz) rückwirkend zum 1. Januar 2023. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Mai 2023
- Verschmelzung von vier Gesellschaften auf andere Konzerngesellschaften
- Auflösung der Abronda Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz zum 26.05.2023
- Röchling Automotive Chonburi Co., Ltd.: Änderung der Minderheitenanteile auf 0,003% (Vorjahr 0,075%)
- Roechling Automotive India Private Ltd.: Es liegen keine Minderheitenanteile mehr vor (Vorjahr 0,00125%)

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr wirken sich auf das Vermögen und die Schulden zum 31. Dezember 2023 bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 wie folgt aus:

	TEUR
Anlagevermögen	+4.115
Umlaufvermögen	+5.413
Rückstellungen	-1.998
Verbindlichkeiten	-3.760
Umsatzerlöse	+9.151
Materialaufwand	-4.410
Personalaufwand	-3.047
Abschreibungen	-138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.172
Jahresüberschuss	+915

Eine Übersicht über den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023 ist dem Konzernanhang als Anlage beigelegt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode (bis 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode) durchgeführt. Für Konzernunternehmen, die vor der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile bzw. zum Erwerbszeitpunkt. Ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus zwei Erstkonsolidierungen in 1995 (800 TEUR) und 1999 (1.436 TEUR) wurden Teilen der stillen Reserven in Grundstücken der erworbenen Tochterunternehmen zugerechnet. Weitere nach der Aufstockung der Buchwerte verbleibende aktive Unterschiedsbeträge von in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens wurden bis 2009 mit Unterschiedsbeträgen auf der Passivseite verrechnet bzw. gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F.



offen mit den Rücklagen verrechnet. Im Rahmen der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden bis 2009 etwaige mit den Rücklagen verrechnete aktivische oder passivische Unterschiedsbeträge im Verhältnis zur Dauer der Konzernzugehörigkeit teilweise erfolgswirksam verrechnet. Ein (Vorjahr: kein) sich im Geschäftsjahr ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung in Höhe von insgesamt 5.209 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen werden erfolgsneutral im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gezeigt.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen.

Zwischenergebnisse, Innenumsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Abweichungen aus dem unterschiedlichen Wertansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten infolge von im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen wurden erfolgswirksam ausgeglichen.

Rückstellungen, die in Einzelbilanzen zur Abdeckung von Verpflichtungen gegenüber anderen einbezogenen Unternehmen und nicht gegenüber einem Dritten gebildet worden sind und denen keine Forderungen bei konsolidierten Konzernunternehmen gegenüberstehen, wurden ergebniswirksam aufgelöst.

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden latente Steuern gemäß § 306 HGB angesetzt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 255 HGB abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte sind zeitlich begrenzt nutzbar und werden planmäßig über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Liegen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vor, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Abschreibungen wurden bei Anschaffungen bis zum 31. Dezember 2010 beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Bei Anschaffungen ab dem 1. Januar 2011 erfolgen die Abschreibungen ausschließlich nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegegenstände ist vorsichtig geschätzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die von der Gesellschaft getätigten Unternehmererbe haben stets einen langfristigen, strategischen Planungshorizont. Eine Wiederveräußerung ist in der Regel nicht geplant; stattdessen werden erworbene Standorte langfristig integriert. Für den Geschäfts- oder Firmenwert des im Jahr 2023 übernommenen Unternehmens Röchling Industrial Weinfelden AG, Weinfelden/Schweiz (vormals: COMPOTECH AG, Weinfelden/Schweiz), wird aufgrund der Produktlebenszyklen eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 23.256 TEUR) vorgenommen. Im Vorjahr entfielen 19.847 TEUR auf die außerplanmäßige Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts und 3.366 TEUR auf die außerplanmäßige Abschreibung eines Beteiligungsunternehmens.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen, Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Liegen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vor, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten nach konzerneinheitlichen Grundsätzen. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Zur Abdeckung von Bestandswagnissen (Mengen-, Preis- und technische Risiken) werden angemessene Abschreibungen vorgenommen, deren Ermittlung nach konzerneinheitlichen Prinzipien erfolgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit längeren Laufzeiten sind abgezinst. Erhaltene Anzahlungen sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Langfristige Aktiva in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit den korrespondierenden Rückstellungen für Pensionen. Für die Saldierung wurden folgende Werte zu Grunde gelegt:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	862	934
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	933	951



	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	933	951

Es bestehen keine verrechneten Aufwendungen und Erträge.

Die im Eigenkapital enthaltenen Kapitalanteile der Kommanditisten werden zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Heubeck- Richttafeln 2018 G" ermittelt. Es wurde von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Laufzeit von 15 Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen Gebrauch gemacht. Wie im Vorjahr wird ein durchschnittlicher Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt. Hierbei werden in der Regel ein Rechnungszinsfuß von 1,83 % p.a. (Vorjahr: 1,79 % p.a.), eine erwartete Entgeltsteigerung von 2,5 % p.a. (Vorjahr: 2,5 % p.a.) sowie künftige Rentensteigerungen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) verwendet. Die Fluktuation wird altersabhängig fallend berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1.013 TEUR (Vorjahr: 6.383 TEUR).

Die Deckungslücke aus mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt 2.899 TEUR (Vorjahr: 3.053 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre - der Restlaufzeit entsprechend. In Einzelfällen wird vom Wahlrecht der Beibehaltung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die sich hieraus ergebende Überdeckung beträgt 0 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, sofern mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der folgenden fünf Geschäftsjahre wahrscheinlich zu rechnen ist.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 9,90 % bis 34,59 % (Vorjahr: 16,00 % bis 34,00 %) verwendet.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig nicht mehr vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, so dass aktive und passive latente Steuern in der Bilanz angesetzt werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der „Mark-To-Market- Methode“ ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllung der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Zur Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro (EUR). Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Anschaffungskosten oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Währungskursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgte für die Bilanzen, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wird, zum Mittelkurs des Abschlussstichtages. Für die Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnungen kamen grundsätzlich die Durchschnittskurse des Jahres 2023 zur Anwendung. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen, das Jahresergebnis und die Gewinnverwendung wurden ebenfalls zum Durchschnittskurs des Jahres 2023 umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen (+ 8.421 TEUR, Vorjahr: +24.886 TEUR) wurden ergebnisneutral behandelt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzernbilanz

Entwicklung des Konzernanlagevermögens



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Zugänge TEUR
	Stand 1.1.2023 TEUR	Währungsdifferenzen u.a. TEUR	
Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.503	-423	2.813
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	113.184	-1.666	5.209
3. Geleistete Anzahlungen	436	-17	1.056
	174.123	-2.106	9.078
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	523.111	-5.402	10.818
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.170.852	-9.337	27.159
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.619	-1.540	11.728
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.194	-966	84.610
	1.973.776	-17.245	134.315
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.595	0	0
2. Sonstige Beteiligungen	8.055	0	2.248
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	816	1	74
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	131	-1	1
5. Sonstige Ausleihungen	1	0	5
	10.598	0	2.328
	2.158.497	-19.351	145.721
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	718	821	62.996



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Stand 31.12.2023 TEUR	
	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR		
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	185	0	116.542	
3. Geleistete Anzahlungen	0	-316	1.159	
	903	505	180.697	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115	34.475	562.887	
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.628	54.351	1.225.397	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.279	8.411	197.939	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.402	-97.742	64.694	
	39.424	-505	2.050.917	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	1.595	
2. Sonstige Beteiligungen	65	0	10.238	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	891	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	131	
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	6	
	65	0	12.861	
	40.392	0	2.244.475	
Kumulierte Abschreibungen				
	Stand 1.1.2023 TEUR	Währungsdifferenzen u.a. TEUR	Anpassungen aus der Equity-Bewertung ⁹⁾ TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.581	-245	0	3.179
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	111.858	-1.707	0	775
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	164.439	-1.952	0	3.954
II. Sachanlagen				



	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 1.1.2023 TEUR	Währungsdifferenzen u.a. TEUR	Anpassungen aus der Equity- Bewertung ⁹⁾ TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	212.309	-2.005	0	17.638
2. Technische Anlagen und Maschinen	875.059	-6.212	0	74.382
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.923	-980	0	15.404
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	739	-45	0	104
	1.223.030	-9.242	0	107.528
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	910	0	141	0
2. Sonstige Beteiligungen	3.366	0	0	1
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	4.276	0	141	1
	1.391.745	-11.194	141	111.483
	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2023
	Zuschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	337	0	55.178
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	133	0	110.793
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	0	470	0	165.971
II. Sachanlagen				



	Zuschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2023 TEUR
		Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7	929	0	227.006
2. Technische Anlagen und Maschinen	15	19.199	0	924.015
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	4.769	0	144.578
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139	110	0	549
	161	25.007	0	1.296.148
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	1.051
2. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	3.367
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	4.418
	161	25.477	0	1.466.537
Buchwerte				
		Stand 31.12.2023		Stand 31.12.2022
		TEUR		TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.818		7.922
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		5.749		1.326
3. Geleistete Anzahlungen		1.159		436
		14.726		9.684
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		335.881		310.802
2. Technische Anlagen und Maschinen		301.382		295.793

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	TEUR	TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.361	49.696
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.145	94.455
	754.769	750.746
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	544	685
2. Sonstige Beteiligungen	6.871	4.689
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	891	816
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	131	131
5. Sonstige Ausleihungen	6	1
	8.443	6.322
	777.938	766.752

^{*)} Die Anpassungen aus der Equity-Bewertung beinhalten die ergebniswirksamen anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen, die Vereinnahmung der Beteiligungserträge, die Verrechnung von Zwischengewinnen und die ergebnisneutralen Währungskursgewinne bzw. -verluste

Eigenkapital

In der Gesellschafterversammlung der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, am 10. Juni 2023, wurde der zum 31. Dezember 2022 im Jahresabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 24.750 TEUR (Vorjahr 17.600 TEUR) festgestellt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 196.542 TEUR (Vorjahr: 165.637 TEUR) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von 34.633 TEUR (Vorjahr: 27.297 TEUR) mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren sowie in Höhe von 2.195 TEUR (Vorjahr: 2.195 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag 31.12.2022
	Gesamtbetrag 31.12.2023	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.752	165.176	63.372	4.204	310.773
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.326	187.127	199	-	170.325
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	14	-	-	12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84.870	84.412	458	-	104.258



	mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag 31.12.2022 TEUR
	Gesamtbetrag 31.12.2023 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR	
(davon aus Steuern)	(6.262)	(6.262)	(-)	(-)	(10.411)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(6.566)	(6.566)	(-)	(-)	(7.598)
	504.962	436.729	64.029	4.204	585.368

	mit einer Restlaufzeit von		
	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	249.415	51.483	9.875
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.043	282	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	103.295	963	-
(davon aus Steuern)	(10.411)	(-)	(-)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(7.598)	(-)	(-)
	522.765	52.728	9.875

Latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 58.613 TEUR ist im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz in den Positionen immaterielle Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten, langfristigen Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen), sonstiger steuerlich nicht bilanzierungsfähiger Rückstellungen sowie lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Im Gesamtbetrag sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3.063 TEUR berücksichtigt, wenn mit einer Nutzung dieser Verluste innerhalb der folgenden fünf Geschäftsjahre wahrscheinlich zu rechnen ist.

Die passiven latenten Steuern von 22.120 TEUR entstehen im Wesentlichen aufgrund temporärer Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen der Handels- und Steuerbilanz im Anlagevermögen.

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	Veränderung
Aktive latente Steuern	58.613	1.298	57.315
Passive latente Steuern	-22.120	-8.043	-14.077
Saldo	36.493	-6.745	43.238

Das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) und weiterer Begleitmaßnahmen wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten. Die Röchling SE & Co. KG fällt im Geschäftsjahr 2023 nicht unter die Anwendung dieser Regelungen. Da die Pillar-Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft war, unterliegt der Konzern aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Großteil der Geschäftstätigkeit der Röchling SE & Co. KG ist in Ländern angesiedelt, in denen der gesetzliche Steuersatz über 15 % liegt, und wir erwarten keine wesentlichen Erhöhungen des Steueraufwands infolge der Einführung der Pillar-Two-Modellregelungen. Auf der Grundlage unserer ersten Analyse gehen wir davon aus, dass in einigen wenigen Ländern begrenzte Top-up Taxes nach Pillar Two anfallen könnten, entweder weil diese Länder einen niedrigeren gesetzlichen Steuersatz als 15 % anwenden oder aufgrund spezifischer lokaler Gegebenheiten, wie z. B. staatlich geförderte Steueranreize.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2023		2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
nach Unternehmensbereichen				
Automotive		1.260.828		1.149.765
Industrial		1.205.933		1.234.003
Medical		260.186		222.605
Finanzbeteiligungen/ Konsolidierung		-3.970		-3.215
		2.722.977		2.603.158
nach Regionen				
Inland		704.918		676.801
Übrige EU		778.361		766.751
Übrige Regionen				
Übriges Europa	153.187		151.227	
Nordamerika	589.787		543.131	
Lateinamerika	57.038		45.030	
Afrika	10.488		9.550	
Asien und übrige Übersee	429.198	1.239.698	410.668	1.159.606
		2.722.977		2.603.158

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8.292 TEUR (Vorjahr: 18.058 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8.738 TEUR (Vorjahr: 19.122 TEUR) enthalten.

Zinsergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 1.166 TEUR (Vorjahr: 3.808 TEUR) enthalten, wovon -574 TEUR (Vorjahr: 1.433 TEUR) aus der Änderung des Rechnungszinses resultieren.

Periodenfremdes und neutrales Ergebnis

Das Jahresergebnis wurde durch periodenfremde Erträge (i.W. Einmalerlöse aus Kostenerstattungen, Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen) in Höhe von 34.182 TEUR (Vorjahr: 38.936 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (i.W. Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen) in Höhe von 5.777 TEUR (Vorjahr: 36.346 TEUR) beeinflusst.

Im periodenfremden Ergebnis sind darüber hinaus außerordentliche Erträge aus der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 40.254 TEUR) und in diesem Zusammenhang angefallene außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 14.174 TEUR) enthalten.

Insgesamt ergeben sich bei Einbezug der Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung, der Bildung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen, Versicherungserstattungen und übriger neutraler Sachverhalte somit neutrale Erträge in Höhe von 43.782 TEUR (Vorjahr: 98.253 TEUR) und neutrale Aufwendungen in Höhe von 21.349 TEUR (Vorjahr: 83.042 TEUR).

VI. Sonstige Angaben

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen belaufen sich auf insgesamt 2.397 TEUR (Vorjahr: 1.639 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 169.007 TEUR (Vorjahr: 136.407 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine neuen Factoring-Verträge abgeschlossen. Durch das Factoring soll das Forderungs-Ausfallrisiko reduziert und die Liquidität der Unternehmensgruppe gestärkt werden. Insofern bringt das Factoring Vorteile mit sich, jedoch keine erkennbaren Risiken. Zum 31. Dezember 2023 wurden Forderungen in Höhe von 91.181 TEUR (Vorjahr: 72.900 TEUR) an die Factoring-Gesellschaft übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren im Konzern sechs (Vorjahr: sieben) Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) im Volumen von 32.062 TEUR (Vorjahr: 48.109 TEUR) bzw. 0 TGBP (Vorjahr: 1.307 TGBP) zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen abgeschlossen. Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert von +1.185 TEUR (Vorjahr: +2.077 TEUR).

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden 105 (Vorjahr: 107) Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für Fremdwährungsüberschüsse in US-Dollar, Britischem Pfund, Indischer Rupie, Japanischem Yen, Schweizer Franken, Singapur-Dollar, Chinesischem Yuan und Rumänischer Leu werden oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Anfang Januar 2025 sowie deren Marktwerte lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2023 Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR	31.12.2022 Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR
Devisentermingeschäfte				
USD	16.150.000	+138	16.378.183	+234
GBP	11.989.000	-31	13.986.000	+266
INR	165.320.000	+11	122.385.000	+41
JPY	409.300.000	-49	543.565.000	-49
CHF	6.400.000	+80	17.500.000	+91
SGD	3.053.006	-1	3.500.000	-46
CNY/CNH	21.800.000	+60	52.900.000	-235
RON	25.146.250	-14	12.680.000	-18

Zur Absicherung eines variabel verzinslichen MXN-Darlehens einer mexikanischen Konzerngesellschaft wurde ein (Vorjahr: ein) „Cross-Currency-Swap“ abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieses Cross-Currency-Swaps beträgt zum Bilanzstichtag 60.000 TMXN (Vorjahr: 120.000 TMXN). Der entsprechende Marktwert beträgt +397 TEUR (Vorjahr: -119 TEUR). Aufgrund des positiven Zeitwerts (Marktwert) musste im Berichtsjahr keine Rückstellung gebildet werden.

Mit Ausnahme des zuvor erwähnten MXN-Darlehens, das zwei Grundgeschäfte absichern soll, besteht in allen anderen genannten Fällen Bewertungseinheit mit den jeweiligen Grundgeschäften. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen - unabhängig von der Bilanzierung - wird dadurch gewährleistet, dass sich Grund- und Sicherungsgeschäfte stets auf denselben Basiswert bzw. dasselbe Risiko beziehen und diese zudem eine deckungsgleiche Laufzeit aufweisen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.812	6.667
Angestellte	3.662	3.942
	10.474	10.609
Vorstände	4	4
Auszubildende	293	294
	10.771	10.907



Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt auf:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.110	731
Steuerberatungsleistungen	57	195
Sonstige Leistungen	330	2.775
	1.497	3.701

Die Mitglieder des Vorstands der Röchling Beteiligungs SE erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 3.759 TEUR (Vorjahr: 3.652 TEUR). Die Gesamtbezüge des Beirats betragen 625 TEUR (Vorjahr: 567 TEUR). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.288 TEUR (Vorjahr: 1.689 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag insgesamt 27.503 TEUR (Vorjahr: 28.228 TEUR).

VII. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die Unternehmensführung entschieden, das Werk in Wackersdorf mit 90 Mitarbeitern im Jahr 2025 zu schließen. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Produktionsumfänge werden auf die Werke in Peine und Worms verteilt. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage werden im Laufe des Jahres 2024 präzisiert. Der Wirtschaftsausschuss, Betriebsräte und die Belegschaft wurden Ende Februar 2024 darüber informiert.

VIII. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn der Konzern-Muttergesellschaft in Höhe von 30.250 TEUR wird in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet. Dies entspricht 550,00 EUR pro Anteil.

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 b HGB Gebrauch gemacht:

- Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling Industrial SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Industrial Lahnstein SE & Co. KG, Lahnstein
- Röchling Industrial Lützen SE & Co. KG, Lützen
- Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg
- Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms
- Röchling Beteiligungen GmbH & Co. KG, Mannheim
- Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim
- Röchling Grundbesitz AG & Co. KG, Mannheim

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim



- Röchling Mannheim GmbH, Mannheim
- Röchling OGI GmbH, Haren/Ems
- Röchling Industrial Roding GmbH, Roding
- Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems
- Röchling Industrial Allgäu GmbH, Bad Grönenbach-Thal
- Röchling Industrial Ruppertsweiler GmbH, Ruppertsweiler
- Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim
- Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten
- Röchling Industrial Solutions GmbH, Waldachtal
- Röchling Industrial Oepping GmbH, Haren

Mannheim, den 11. April 2024

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Dr. Daniel Bühler

Franz Lubbers

Evelyn Thome

Raphael Wolfram

Aufstellung des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2023

(Anlage zum Konzernanhang)

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss wurden folgende 112 Tochterunternehmen einbezogen:	
Unternehmensbereich Industrial	
Röchling Industrial SE & Co. KG, Haren/Ems, mit	100
Röchling OGI GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG, Oepping/Österreich	100
Röchling Industrial Ruppertsweiler GmbH, Ruppertsweiler	100
Röchling Industrial Allgäu GmbH, Bad Grönenbach	100
Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim	100
Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten mit	100



Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Zabel Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94
Röchling Industrial Nové Mesto NM s.r.o., Nové Mesto na Moravé/Tschechien	100
RI Holding US, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Röchling Industrial Gastonia, LP, Dallas, NC/USA, mit	100
Röchling Industrial Orangeville, Ltd., Orangeville/Kanada	100
Röchling Materials Corporation, Dallas, NC/USA	100
Röchling Industrial Cleveland, LP, Cleveland, OH/USA	100
Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems	100
Röchling Industrial Oepping GmbH, Haren/Ems	100
Röchling Industrial Italy S.r.l., Gozzano (Varese)/Italien	100
Röchling Industrial (UK) Limited, Gloucester/Großbritannien, mit	100
Röchling Industrial High Peak Limited, High Peak/Großbritannien	100
Röchling Industrial Hitchin Limited, Hitchin/Großbritannien	100
Röchling Industrial Allingaabro A/S, Allingaabro/Dänemark mit	100
Röchling Industrial Liepaja LSEZ SIA, Liepaja/Lettland	100
Röchling Engineering Plastics (Russia) Ltd., St. Petersburg/Russland	100
Roehling Industrial Japan Co. Ltd., Yokohama/Japan	100
Roehling Industrial India Pte. Ltd., Mumbai/Indien	100
Röchling Industrial Solutions GmbH, Waldachtal-Salzstetten, mit	100
Röchling Industrial Maxeville S.A.R.L., Maxeville/Frankreich, mit	100
Röchling Engineering Plastiques S.A.S., Decines/Frankreich	100
Röchling Industrial Nancy S.A.S., Maxeville/Frankreich	100
Röchling Industrial Bocairent S.A.U., Bocairent/Spanien	100
Röchling Industrial Oepping Beteiligungs-GmbH, Oepping/Österreich, mit	100
Röchling Industrial Kimberly LLC, Kimberly, WI/USA	100
Roehling Industrial Products (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan/China	100
Röchling Industrial Rusko Oy, Rusko/Finnland, mit	100
Röchling Industrial Virserum AB, Virserum/Schweden	100
Swiss Performance Materials Group AG, Luzern/Schweiz, mit	100
Röchling Industrial Weinfelden AG (vormals: COMPOTECH AG), Weinfelden/Schweiz	100
Röchling Industrial Tábor s.r.o., Plana nad Luznici/Tschechien	100



Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Industrial Brasil Ltda. (vormals: Röchling Plásticos de Engenharia do Brasil Ltda.), Jundiai, SP/Brasilien	100
Röchling Industrial (Singapore) Pte. Ltd., Singapur/Singapur mit	100
Roechling Industrial Product Sale (Shanghai) Co., Ltd., (vormals: Röchling International (Shanghai) CO. Ltd.), Pudong, Shanghai/China	100
Roechling Industrial Products (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100
Roechling Industrial Products (Chuzhou) Co., Ltd., Chuzhou/China	100
Roechling Industrial Korea Ltd., Suwon-si, Gyeonggi-do/Korea	100
Röchling Industrial Lahnstein SE & Co. KG, Lahnstein mit	100
Röchling Industrial Lützen SE & Co. KG, Lützen	100
Röchling Industrial Roding GmbH, Roding	100
Unternehmensbereich Automotive	
Röchling Automotive SE (vormals: Röchling Automotive Beteiligungs SE), Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms, mit	100
Röchling Automotive Koprivnice s.r.o., Koprivnice/Tschechien	100
Röchling Automotive Slovakia s.r.o., Bratislava-Dübravka/Slowakei	100
Röchling Automotive Milzkalne SIA, Milzkalne/Lettland	100
Röchling Automotive Asia GmbH, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Parts (Changchun) Co., Ltd., Changchun/China	100
Röchling Automotive Parts (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China	100
Röchling Automotive Parts (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/China	100
Röchling Automotive Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China	100
Röchling Automotive Parts (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing/China	100
Roechling Automotive Parts Asan Co., Ltd., Asan/Südkorea	100
Röchling Automotive Parts (Anhui) Co., Ltd., Anhui/China	100
Roechling Automotive India Private Limited, Vadodara/Indien	100
Roechling Automotive Chonburi Co., Ltd., Chonburi/Thailand	99,997
Starlite Roechling Automotive Co., Ltd., Osaka/Japan	80
RAex Beteiligungs AG, Mannheim	100
Röchling Grundbesitz AG & Co. KG, Mannheim	100
Röchling Automotive Gijzegem N.V., Gijzegem-Aalst/Belgien	100
Röchling Automotive S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Italia S.r.l., Leifers/Italien, mit	100



Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Automotive Teruel, S.L., Teruel/Spanien	100
Röchling Automotive Pitesti S.r.l., Oarja/Rumänien	100
Röchling Automotive Filters S.r.l., Mailand/Italien	51
Röchling Automotive Araia S.L., Araia/Spanien	100
RA US Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Röchling Automotive Inc., Wilmington, DE/USA	100
Röchling Automotive Duncan, L.L.C., Duncan, SC/USA, mit	100
Röchling Automotive USA L.L.P., Duncan, SC/USA	100
Roehling Automotive Mexico, S DE R.L. DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Automotive do Brasil Ltda., Itupeva - Sao Paulo/Brasilien	100
Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg, mit	100
Roehling Precision Components Pitesti SRL, Oarja/Rumänien	100
Roehling Precision Components Silao, S DE R.L. DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Precision Components AG (vormals: Röchling Precision Components GmbH), Weidenberg, mit	100
Röchling Precision Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Unternehmensbereich Medical	
Röchling Medical SE, Köln, mit	100
Röchling Medical Solutions SE, Brensbach, mit	100
RMF Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
Duration Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94
Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal, mit	100
FRANK Medical Building GmbH, Waldachtal	100
FRANK plastic Immobilien GmbH, Waldachtal	100
RMR Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Roehling Medical Rochester, L.P., Rochester, NY/USA, mit	100
Roehling Medical Lancaster, LLC, Denver, PA/USA	100
Roehling Medical Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Roehling Medical US Corp., Wilmington, DE/USA	100
Finanzbeteiligungen	
Röchling Beteiligungs SE, Mannheim	100
ALPHA Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	100



Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Röchling Beteiligungsverwaltung GmbH, Mannheim mit	100
Röchling Beteiligungen GmbH & Co. KG, Mannheim	100
Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim, mit	100
Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim	100
Röchling Mannheim GmbH, Mannheim	100
Helio Betriebsrenten GmbH, Mannheim	100
ABE-Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mit	100
EBA Gebäudetechnik und Automation GmbH, Dresden	100
ABE Fördertechnik GmbH, Dillingen (Saar)	100
Röchling MA Holding SE, Köln, mit	100
Circle Smart Card GmbH, Erfurt	100
Röchling RA Beteiligungen SE (vormals: Röchling Automotive SE), Köln	100
Röchling Grundstücksverwaltungs GmbH, Mannheim	100
Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim	100
Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
2. In den Konzernabschluss wurden folgende assoziierte Unternehmen einbezogen:	
Roehling Errecinque SRL, Oarja/Rumänien	50 ¹⁾
Keboda (Chongqing) Intelligent Control Technology Co., Ltd., Chongqing/China	20 ¹⁾
3. Nicht einbezogen wurden	
- aufgrund der Zweckgebundenheit des bzw. der Verfügungsbeschränkung über das Vermögen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB:	
TKV-Unterstützungseinrichtung GmbH, Mannheim	100
TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim	100
- aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB:	
TKV Telekommunikations Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
4. Übrige Beteiligungen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB):	
MOLBURGA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf ²⁾ , mit	99,9
MOLBURGA ZWEI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf ³⁾	100
ADMEO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Worms KG, Düsseldorf ⁴⁾	100
SHS V Medtech Investments GmbH & Co. KG, Tübingen ⁵⁾	11,2

¹⁾ Die Anteile der Stimmrechte entsprechen denen des Kapitals

²⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2022: 9 TEUR; Jahresergebnis 2022: -0 TEUR



³⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2022: 12.487 TEUR; Jahresergebnis 2022: +579 TEUR

⁴⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2022: 10 TEUR; Jahresergebnis 2022: +0 TEUR

⁵⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2023: 64.222 TEUR; Jahresergebnis 2023: -1.646 TEUR

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensdarstellung

Die sich in Familienbesitz befindliche Röchling-Gruppe gliedert sich in die drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical, die sich auf die Verarbeitung hochwertiger Kunststoffe für eine Vielzahl industrieller Anwendungen, die Automobilindustrie sowie für die Kunden in der Medizintechnik und Pharmaindustrie konzentrieren. Neben diesen zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensbereichen werden im Bereich Finanzbeteiligungen die übrigen Aktivitäten abgebildet.

Zur Gruppe, mit Firmensitz in Mannheim, zählen weltweit 91 Standorte in 26 Ländern. Die Anzahl der Beschäftigten lag im Jahr 2023 bei durchschnittlich 10.771 Mitarbeitern, die einen Jahresumsatz von 2.722.977 TEUR erwirtschafteten.

Der Unternehmensbereich Automotive versorgt insbesondere Automobilhersteller mit technologisch anspruchsvollen Kunststoffanwendungen. Integrierte Produktlösungen auf den Gebieten „Battery Solutions“, „Aerodynamics“, „Propulsion“ und „Structural Lightweight“ helfen, die großen Herausforderungen der Automobilindustrie zu meistern: Verminderung von Emissionen, Gewicht und Kraftstoffverbrauch.

Mit dem Unternehmensbereich Industrial verfügt die Gruppe über ein breites Produktspektrum an thermo- und duroplastischen Kunststoffen für technische Anwendungen. Die Geschäftseinheiten des Unternehmensbereiches beliefern weltweit verschiedenste Industrien mit maßgeschneiderten Lösungen.

Der Unternehmensbereich Medical ist zuverlässiger Partner führender Unternehmen, wenn es um Komponenten, Dienstleistungen und intelligente Produkte aus Kunststoff bzw. zum Teil auch aus Metall im Gesundheitsmarkt geht. Im Unternehmensbereich werden Lösungen für die Bereiche „Diagnostics“, „Fluid Management“, „Pharma“, „Surgery & Interventional“ entwickelt und produziert.

Unter den Finanzbeteiligungen werden neben der Führungsgesellschaft, Röchling SE & Co. KG, Beteiligungs-, Vermögens- und Verwaltungsgesellschaften geführt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe heißt im Wesentlichen eine mit dem Kunden gemeinsam initiierte Weiterentwicklung von bestehenden oder angrenzenden Anwendungen. Ebenso fallen hierunter Prozessoptimierungen in der Produktion. Als Kunststoffverarbeiter ist die Röchling-Gruppe nicht selbst im Bereich der Grundlagenforschung tätig, sondern kooperiert hier mit universitären und anderen Forschungseinrichtungen.

Im Unternehmensbereich Automotive umfasst Forschung und Entwicklung unter anderem die anforderungsgerechte Umsetzung der Kundenaufträge von der Bauteil- bzw. erweiterten Komponentenentwicklung und -prüfung über Werkzeug- bzw. Betriebsmittelauslegung und -bau bis hin zu effizienten Produktionsverfahren. Darüber hinaus bedeutet Forschung und Entwicklung auch die eigene Entwicklung von Kunststoffanwendungen, die anschließend beim Kunden vermarktet werden. Die Ingenieure an den Hauptentwicklungsstandorten in Leifers/Italien, Worms, Troy/MI/USA und Kunshan/China sowie an den Engineering-Support-Zentren sind stets mit der Entwicklung und Optimierung von Systemen und Komponenten beschäftigt. Gerade im Automobilsektor steigen die Anforderungen an Nachhaltigkeitsaktivitäten, was auch besonders für die Zulieferer gilt.

Darüber hinaus ist es Röchling Automotive gelungen, Biopolymere zu entwickeln, die eine vollwertige Alternative zu konventionellen Kunststoffen sind. Im Vergleich zu fossilen Polymeren kommen diese bei der Produktion mit spürbar weniger Emissionen aus. Hinter der Entwicklung von „Röchling-BioBoom®“ steht die Idee, hochverfügbare, kostengünstige und vor allem erneuerbare Rohstoffe einzusetzen. Die neue Generation der Biopolymere erfüllt alle Röchling-Qualitätsstandards. Die Biopolymere sind für den Einsatz im Automobilbau genauso gut geeignet wie die üblicherweise verwendeten Kunststoffe. Hinsichtlich Stabilität und Langlebigkeit ist das neue Material dem Standard-Polylactid („PLA“) sogar überlegen.

Um dem agilen Umfeld der Kunststoffbranche sowie dem eigenen Anspruch an Innovationskraft Rechnung zu tragen, bündelt der Unternehmensbereich Industrial in einem Technikum Material- und Anwendungsprüfungen und deren Weiter- und Neuentwicklung. In diesem werden die wesentlichen, für den Unternehmenserfolg entscheidenden Schlüsseltechnologien mit modernen, semi-industriellen Maschinen abgebildet. Sämtliche Anlagen gehen nach unserer Einschätzung bisweilen deutlich über den aktuellen technologischen Stand im Unternehmensbereich hinaus. Auf diese Art und Weise werden neue, zukunftsfähige Produktentwicklungen ermöglicht, die zudem wesentlich schneller und in enger Kooperation mit Schlüsselkunden und -industrien umgesetzt werden können. Das Technikum wird unter der Leitung der zentralen Entwicklungsabteilung (Corporate R&D) des Unternehmensbereichs am Standort in Haren (Ems) geführt.

Die strategischen Zielfelder und Leitthemen für den Unternehmensbereich Industrial sind auf der Entstehungs- und Absatzseite „Smarte Kunststoffe“, „Leichtbau“, „Nachhaltigkeit“ sowie „Flammschutz“ und „Transport“ (z.B. Wasserstoff). Daraus leiten sich diverse spezifische Entwicklungsrichtungen ab, die je nach Charakter und Zeithorizont entweder in Corporate R&D oder den lokalen Entwicklungsabteilungen der jeweiligen Standorte bearbeitet werden. Durch diese Zweiteilung wird der erfolgreiche Weg der kundennahen, flexiblen Anpassungsentwicklung weiter beschritten, ohne dabei die mittel- und langfristigen strategischen Entwicklungen aus dem Auge zu verlieren.



Eine wichtige Rolle unter den strategischen Fokusthemen nimmt weiterhin das Thema „Nachhaltigkeit“ ein. Darunter subsumiert der Unternehmensbereich Industrial gleichsam Biokunststoffe sowie Kunststoffe aus der Kreislaufwirtschaft und Kunststoffe zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Corporate R&D setzt sich dazu intensiv mit Material- und Produktentwicklungen wie auch mit den zugehörigen Verfahren auseinander. Im Gegensatz zu auftragsgetriebenen Modifikationen und Anpassungsentwicklungen werden die strategischen Innovationsfelder proaktiv auch ohne Kundenbeteiligung bearbeitet.

Um die Kundenanforderungen und -wünsche detailgetreu und funktionell zu verwirklichen, bietet der Unternehmensbereich Medical eigene interne Entwicklungsressourcen. Kunden werden beginnend mit Anfrage, Materialauswahl und Designlegung über die Herstellung erster Muster bis hin zum Endprodukt begleitet. Die Entwicklungskompetenz von Röchling Medical beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Produkte. Das kundenspezifische Projekt endet erst mit der Auslieferung und Zustellung beim Empfänger. Hierfür bedarf es einer Verpackungsentwicklung, die ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis garantiert. Dazu zählt die passende Transportverpackung, welche die Beanspruchung beim Transport, die optimale Handhabung und die Weiterverarbeitung beim Empfänger berücksichtigt. Zudem werden bestehende Produkte zu smarten Anwendungen weiterentwickelt und zur Marktreife gebracht.

Eine klassische Vorentwicklung erfolgt in geringerem Umfang auch im Unternehmensbereich Medical. Über die neu geschaffene zentrale Funktion des R&D und Business Development werden die in den einzelnen Standorten stattfindenden Aktivitäten koordiniert. Der überwiegende Teil der Aktivitäten konzentriert sich auf Prozessentwicklung im Zusammenhang mit Kundenaufträgen.

Stetige Weiter- und Neuentwicklung haben einen hohen Stellenwert innerhalb der Röchling-Gruppe. Für die Kunden der drei Unternehmensbereiche ist Röchling in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Instituten und Universitäten stets auf der Suche nach innovativen Materialien, Verfahren und Anwendungen.

Das divisionübergreifende Röchling Technology & Innovation Board (RTIB) hat das Ziel, die führende Position von Röchling als Material- und Verarbeitungsspezialist im Bereich der Kunststoffe abzusichern. Das RTIB nutzt die Vernetzung zwischen den Entwicklungsabteilungen aller drei Unternehmensbereiche sowie das bereits etablierte Netzwerk von Forschung und Entwicklungspartnern, um bestehendes Wissen in der Organisation zu sichern, weiterzuentwickeln und zu nutzen. Die wichtigsten Aufgaben des RTIB sind die Erarbeitung und Gestaltung einer gruppenweiten Innovationsstrategie und die Erstellung einer Technologie-Roadmap. Dazu gibt das RTIB Empfehlungen für strategische Ziele und strukturelle Maßnahmen der F&E-Aktivitäten. Diese münden zunächst in die Innovationsstrategie und schließlich in die Technologie-Roadmap der gesamten Röchling-Gruppe.

Dem RTIB obliegt es ebenso, globale Megatrends für die drei Unternehmensbereiche im Blick zu haben und daraus Möglichkeiten für Innovationen und Technologien, etwa bei der Integration von Sensoren oder Aktuatoren in Röchling-Produkte, abzuleiten. Hier laufen auch sämtliche Aktivitäten bezüglich der Zielsetzung zusammen, dass Röchling bis zum Jahr 2035 zu jedem seiner zu verarbeitenden Kunststoffe eine nachhaltige Alternative anbieten können wird.

Um den hohen Stellenwert von Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe zu unterstreichen, wurde auch im Jahr 2023 jeweils ein Röchling Innovation Award für besonders zukunftsweisende und technisch anspruchsvolle Entwicklungsleistungen in den drei Unternehmensbereichen vergeben. Die Auszeichnung ist Teil des systematischen Innovations-Managements.

Außerdem wurden erstmalig Value Awards für Projekte und Initiativen vergeben, die in außergewöhnlichem Maße die Werte „excellent“, „pioneering“ und „reliable“ verkörpern. Diese wurden nicht pro Unternehmensbereich verliehen, sondern jeweils nur ein Mal.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie und der nun zwei Jahre andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ließen die Inflationsraten deutlich ansteigen. Hierbei geht die Inflation in den meisten Regionen schneller als erwartet von den Spitzenwerten im Jahr 2022 zurück, da die Probleme auf der Angebotsseite und die restriktive Geldpolitik überwunden sind.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktualisierten Prognose ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 % für das Jahr 2023. Das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten und in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern war in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 stärker als erwartet. In mehreren Fällen trugen die staatlichen und privaten Ausgaben zum Aufschwung bei. Neben staatlichen Stimuli in China, welche die Konjunkturbelastungen in den vergangenen Monaten etwas abfedern konnten, hatten die USA mit dem Inflation Reduction Act (IRA) bereits 2022 ein groß angelegtes Wirtschaftsförderungsprogramm verabschiedet.

Nach einer Schätzung des IWF dürfte das Wachstum in den USA für das Gesamtjahr 2023 bei 2,5 % liegen, nach 1,9 % im Vorjahr. Die privaten Konsumausgaben, die mehr als zwei Drittel zur Wirtschaftsleistung beitragen, werden vom robusten Arbeitsmarkt und steigenden Löhnen gestützt. Letztere wuchsen zuletzt schneller als die Verbraucherpreise, wodurch die Kaufkraft zulegte.

Die europäische Wirtschaft hat in 2023 an Dynamik verloren, vor dem Hintergrund der hohen Lebenshaltungskosten, der schwachen Auslandsnachfrage und der Straffung der Geldpolitik. Nach dem Jahreswachstum von 3,5 % im Vorjahr, lag die Wachstumsrate im Euroraum in 2023 lediglich bei 0,5 %.

Die deutsche Wirtschaft ist zum Jahresende 2023 geschrumpft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts ging das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 % verglichen mit dem Vorquartal zurück. In den beiden vorangegangenen Quartalen hatte die Wirtschaftsleistung noch stagniert. Im Gesamtjahr 2023 gab das Bruttoinlandsprodukt damit um 0,3 % nach.

Nachdem Chinas Wirtschaft im Jahr 2022 hinter den selbst gesteckten Zielen zurückblieb, konnte das Wachstum im ersten Quartal 2023 wieder zunehmen. Insgesamt hat China im vergangenen Jahr ein Wirtschaftswachstum von 5,2 % ausgewiesen - eine der schwächsten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts seit mehr als 30 Jahren. Zuletzt hatte Chinas exportgetriebene Wirtschaft vor allem unter der schwachen globalen Nachfrage, dem kriselnden Immobilienmarkt und dem schwachen Binnenkonsum gelitten. Unsicherheiten ergeben sich für die chinesische Wirtschaft auch durch die geopolitische Lage. Die Industrie des Landes leidet unter der Konfrontation zwischen Ost und West. So hat beispielsweise die US-Regierung im Wettlauf um die Entwicklung Künstlicher Intelligenz verschärfte Restriktionen für Chiplieferungen nach China beschlossen.

Zur Mitte des Jahres 2022 leitete die Europäische Zentralbank (EZB) aufgrund des hohen Inflationsdrucks die Zinswende im Euroraum ein: Seit Juli 2022 wurde der Leitzins zehn Mal angehoben: von 0 auf 4,5 %. Zuvor waren die Kapitalmarktzinsen jahrelang auf einem historisch niedrigen Stand. Die Konsequenz ist allerdings, dass die Finanzierungskosten der Unternehmen stark steigen. Dadurch sind Investitionen mit wesentlich höheren Kosten verbunden, was auch gesamtwirtschaftlich die Konjunktur belasten wird. Aktuell



ist bereits zu beobachten, dass durch die Zinssteigerungen die Nachfrage nach langfristigen Krediten drastisch zurückgeht. Das neue Finanzierungsumfeld dürfte sich nicht schnell wieder ändern. Unternehmen müssen auch längerfristig mit höheren Finanzierungskosten rechnen. Gesamtwirtschaftlich wird das Zinsumfeld dennoch eher eine hemmende Wirkung haben.

Branchenentwicklungen

Die großen internationalen Automobilmärkte haben im Gesamtjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnet. Im Vergleich zum Jahr 2022 war die Fahrzeugverfügbarkeit deutlich verbessert, was sich positiv auf den Pkw-Absatz auswirkte. Hinzu kommen schwache Vorjahreswerte, die zu einem Basiseffekt geführt haben.

Dennoch bleibt das Geschäftsumfeld für die Automobilwirtschaft herausfordernd: Insbesondere in Europa, aber auch in anderen Weltregionen, kam es infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zuletzt zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit zu einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Auch die nach wie vor hohen Energie- und Verbraucherpreise wirken sich negativ auf die Nachfrage aus.

Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU, EFTA & UK) wurden im Jahr 2023 12,8 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen und damit 14 % mehr als im Vorjahr. Die Erholung verläuft jedoch weiterhin schleppend: Der europäische Pkw-Markt liegt aktuell noch immer knapp ein Fünftel (-19 %) unter den Neuzulassungen des Vorkrisenniveaus von 2019. Für den deutschen Pkw-Markt bleibt die Bilanz für das Gesamtjahr im Verhältnis zum Vorjahr positiv: 2023 wurden insgesamt 2,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, 7 % mehr als 2022. Der Vergleich mit dem Vorkrisenniveau ist allerdings weiterhin deutlich negativ.

Auf dem chinesischen Pkw-Markt wurden 2023 knapp 25,8 Mio. Pkw neu zugelassen, was einem neuen Rekord entspricht. Der Anstieg der Pkw-Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr lag bei 11 %. Der chinesische Pkw-Markt widersetzte sich damit dem Trend einer an Dynamik verlierenden chinesischen Gesamtwirtschaft und war eine wichtige Stütze der ansonsten zuletzt schwächelnden Konjunktur.

Der US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) entwickelte sich im Jahr 2023 dynamisch. In den Vereinigten Staaten sind die Light-Vehicle-Verkäufe im vergangenen Jahr zweistellig um 12 % gestiegen. Insgesamt wurden knapp 15,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Damit liegt der Markt allerdings noch knapp 9 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019.

In der EU stellten reine batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge in 2023 die drittbeliebteste Antriebsart hinter benzinbetriebenen und Hybridfahrzeugen dar, womit sie den Dieselantrieb überholten. Das Gesamtvolumen von Elektroautos im zurückliegenden Jahr überstieg 1,5 Mio. Exemplare, was einen deutlichen Anstieg von 37 % gegenüber 2022 bedeutet. Der Marktanteil erreichte 14,6 %.

Auf dem chinesischen Markt wurden in 2023 rund 6,3 Mio. reine batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge verkauft. In den USA wurden erstmals mehr als 1 Mio. Elektrofahrzeuge neu zugelassen. Damit stieg die Zahl im Vergleich zu 2022 um etwa 52,6 %.

Neben der Lage der Automobilindustrie spielt auch speziell die Entwicklung in der kunststoffverarbeitenden Industrie und hierfür wichtigen Branchen sowie die wirtschaftliche Lage der Medizintechnikbranche eine wesentliche Rolle für die Röchling-Gruppe.

Die kunststoffverarbeitende Industrie in Deutschland verzeichnete im Jahr 2023 einen Umsatzrückgang von 6,0 %. Die Branche erreichte laut dem Gesamtverband der kunststoffverarbeitenden Industrie (GKV) einen Jahresumsatz von 72,5 Mrd. EUR. Der Inlandsumsatz ging stärker zurück als der Auslandsumsatz. Die Ursache für den Umsatzrückgang sieht der Verband in den aktuell ungünstigen Rahmenbedingungen für die deutsche Industrie. Die Unternehmen seien zudem derzeit zurückhaltend bei Investitionen. Dies ist ebenfalls den unsicheren Zukunftsaussichten für die Industrie in Deutschland geschuldet.

Die Composites-Industrie konnte über viele Jahre ein kontinuierliches Wachstum vorweisen. Die beiden zentralen Anwendungsbereiche für Composites sind der Mobilitätssektor sowie der Bau- und Infrastrukturbereich. Die AVK Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe sieht allerdings auch für die deutsche Composites-Industrie für das vergangene Jahr einen deutlichen Produktionsrückgang. Belastet wird der Markt vor allem durch eine schwächelnde Baukonjunktur und nach wie vor schwache Zulassungszahlen für Kraftfahrzeuge in Europa. Das Produktionsvolumen vor der Corona-Pandemie konnte bislang nicht wieder erreicht werden.

Für die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie war 2023, wie bereits 2022, ein schwieriges Jahr. Insgesamt ging die Chemie- und Pharmaproduktion um 8 % zurück. Bereinigt um das Pharmageschäft, liegt der Rückgang bei 11 %. Den Unternehmen fehlten zunehmend die Aufträge. Die Kapazitäten der Branche waren durchschnittlich nur mit rund 77 % ausgelastet. Damit liegt die Produktion seit neun Quartalen unterhalb der wirtschaftlich notwendigen Grundauslastung von 82 %. Mit rund 230 Mrd. EUR lag der Branchenumsatz 12 % niedriger als im Vorjahr. Besonders kräftig fiel der Rückgang im Inlandsgeschäft aus. Zum Umsatzrückgang haben auch rückläufige Chemikalienpreise beigetragen. Die Erzeugerpreise für chemisch-pharmazeutische Produkte lagen 2023 durchschnittlich rund 1 % unter Vorjahr.

Der Auftrageingangsrückgang des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus fiel zum Jahresende 2023 etwas weniger stark aus - insgesamt resultiert für das gesamte Jahr aber dennoch ein zweistelliges Minus der Bestellungen. Insgesamt blieben die Aufträge im Gesamtjahr 2023 real 12 % unter dem Vorjahreswert, eine Trendwende ist weiterhin nicht erkennbar. In den großen Absatzmärkten Europa, USA und China fehlt es an Vertrauen in einen dauerhaften globalen Konjunkturaufschwung, den gerade die Investitionsgüterindustrie benötigen würde. Im Inland verbuchten die Unternehmen in Deutschland 2023 ein Orderminus von 11 %, aus dem Ausland kamen 13 % weniger Bestellungen.

Der Weltmarkt für Medizintechnologien betrug 2023 nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan 522 Mrd. US-Dollar, nach 499 Mrd. US-Dollar im Vorjahr. Der EU-Markt ist nach den USA der zweitgrößte MedTech-Markt der Welt. Innerhalb der EU hat Deutschland mit Abstand den größten Anteil.

Der Medizintechnik-Standort Deutschland steht jedoch unter erheblichem Druck. Die MedTech-Branche verzeichnet nach den Ergebnissen der Herbstumfrage des Bundesverbandes Medizintechnologie e. V. (BVMed) zwar ein Umsatzplus von 4,8 % gegenüber dem Krisenjahr 2022, dem stehen jedoch stark gestiegene Personal-, Logistik-, Rohstoff- und Energiepreise sowie die hohen Kosten für die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) gegenüber. Darunter leiden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, die 93 % der Branche ausmachen und Innovationstreiber sind. Aktuell gehen die Investitionen am Standort Deutschland zurück, Forschungsinvestitionen werden zunehmend ins Ausland verlagert.

Auch zwei Jahre nach Geltungsbeginn stellt die MDR viele Medizintechnik-Hersteller vor große Umsetzungsprobleme, mit Auswirkungen auf die Innovationskraft der Unternehmen. Zwar wurden Ende 2022 die Übergangsfristen für Bestandsprodukte bis 2027/2028 verlängert, dies ändert jedoch nichts an den strukturellen Problemen, insbesondere aufgrund der hohen Kosten- und Bürokratiebelastungen. Unter den Herausforderungen steht der Aufwand zur Anpassung der technischen Dokumentationen ganz oben. Die für den Marktzugang erforderliche Zusammenarbeit mit „Benannten Stellen“ stößt ebenfalls auf erhebliche Hindernisse.



Die Röchling-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren mit den Unternehmensbereichen Industrial, Automotive und Medical in Europa, Amerika und Asien eine starke Position in den relevanten Märkten erarbeitet. Dabei wurde konsequent in bestehende und neue Standorte investiert. In diesem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren geschaffen. Vor allem die globale Präsenz, das breite Markt- und Kundenportfolio der drei Unternehmensbereiche sowie die solide Ertrags- und Finanzlage machen es der Röchling-Gruppe möglich, auch im sich rasch ändernden Marktumfeld, schnell und konsequent reagieren zu können. Der globale Fußabdruck der Röchling-Gruppe und die Diversifizierung in Kunden- und Branchenportfolio, gepaart mit erfahrener Management, haben sich als Stärke erwiesen. Die dauerhaft zu erwartende wirtschaftliche Schwäche, und hier vor allem Deutschlands, erfordert Reaktionen in allen Industrien. In seiner Automotive-Zulieferersparte hat die Röchling-Gruppe deshalb im Geschäftsjahr 2023 durch die Schließung des Röchling Automotive- Werkes in Gernsbach, einem Standort der Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, einen ersten Konsolidierungsschritt vollzogen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die für die interne Unternehmenssteuerung und die Beurteilung der Geschäftsentwicklung im Wesentlichen herangezogenen Finanzkennzahlen stellen die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ertragsteuern dar. Diese werden für die Röchling-Gruppe, die drei operativen Unternehmensbereiche sowie die einzelnen Konzerngesellschaften geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht.

Wesentliche Ereignisse

Trotz der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung behauptete sich die Röchling-Gruppe im Berichtsjahr gut. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 138.119 TEUR ausgewiesen, nach 82.856 TEUR im Vorjahr. Das Konzernjahresergebnis ist dabei durch die mit Blick auf die zukünftige Mindestbesteuerung von Konzerngesellschaften erstmalige Bilanzierung latenter Steuern in Höhe von 43.418 TEUR positiv beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt wurde der Konzernjahresüberschuss auf 94.701 TEUR gesteigert.

Die Investitionen der Röchling-Gruppe gingen im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 144.305 TEUR auf 143.393 TEUR leicht zurück. Vor allem im Unternehmensbereich Industrial war die Investitionstätigkeit aufgrund von Lieferengpässen der Lieferanten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Schließung des Röchling Automotive-Werkes in Gernsbach. Dies ist Teil einer Reorganisation von Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, die aufgrund zurückgehender Abrufe der Automobilhersteller bei gleichzeitig steigenden Material- und Energiepreisen hervorgerufen wurde. Die überwiegenden Produktionsanteile von Gernsbach wurden in das Werk in Worms integriert.

Röchling übernahm darüber hinaus rückwirkend zum 1. Januar 2023 den SMC-Spezialisten Compotech AG in Weinfelden/Schweiz sowie die Holdinggesellschaft Swiss Performance Materials Group AG in Luzern/Schweiz. Das Unternehmen ist auf die Herstellung von Formteilen aus glasfaserverstärktem Kunststoff spezialisiert. Die Produkte werden europaweit unter anderem im Transportwesen, im Maschinen- und Apparatebau, in der Medizintechnik, der Elektrotechnik sowie in der Sanitärbranche eingesetzt. Röchling integriert die Aktivitäten der Compotech AG in die Produktlinie Composites des Unternehmensbereiches Röchling Industrial und ergänzt damit sein Produktportfolio um großformatige Formpressteile insbesondere für die Bahntechnik.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten sowie hohen Lebenshaltungskosten prägten das Jahr 2023. Vor dem Hintergrund der schwachen Basiswerte des Vorjahres hatten die großen internationalen Automobilmärkte im Gesamtjahr 2023 zwar einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnet, das Niveau des Jahres 2019 wurde aber nach wie vor nicht erreicht. Unsichere Zukunftsaussichten stellten auch für die kunststoffverarbeitende Industrie ungünstigen Rahmenbedingungen dar.

Die Röchling-Gruppe konnte sich diesen Einflüssen nicht vollständig entziehen, wobei die Unternehmensbereiche davon unterschiedlich stark betroffen waren. Insgesamt stieg der Umsatz der Röchling-Gruppe im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % auf 2.722.977 TEUR (Vorjahr: 2.603.158 TEUR). Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2022 formulierte Vorschau auf das Geschäftsjahr 2023, dass das Umsatzniveau für die Röchling-Gruppe insgesamt nahezu konstant ausfällt, wurde damit bestätigt.

Der Auftragseingang der Röchling-Gruppe entwickelte sich dagegen rückläufig und ging um 1,9 % auf 2.630.687 TEUR (Vorjahr: 2.682.843 TEUR) zurück.

Der Unternehmensbereich Automotive steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2023 um 9,7 % auf 1.260.828 TEUR (Vorjahr: 1.149.765 TEUR), vor Konsolidierung mit den beiden Unternehmensbereichen Industrial und Medical. Dabei war in allen Regionen eine positive Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Dennoch bewegen sich die Werte entsprechend der Branchenentwicklung nach wie vor unterhalb des Vorkrisenniveaus von 2019. Im dritten Quartal litten in Europa die Abrufzahlen zusätzlich, weil einige OEM von Lieferengpässen nach Hochwasser in Slowenien betroffen waren.

Der Unternehmensbereich Automotive erreichte einen guten Auftragseingang in Höhe von 1.260.828 TEUR (Vorjahr: 1.149.765 TEUR), welcher die Abrufe der Kunden repräsentiert. Dieser weist einen kontinuierlich steigenden Anteil an Produkten für Elektrofahrzeuge auf.

Dank einer sehr guten Nachfrage aus den Industrien Energie, Schienenverkehr, LNG/LPG Transport sowie erneuerbare Energien wie Solar, aber auch unterstützt durch einen soliden Auftragsbestand, der aus dem Vorjahr übernommen wurde, konnte der Unternehmensbereich Industrial das Jahr 2023 wiederum erfolgreich abschließen.

Der Rekordumsatz des Vorjahres wurde nur leicht um 2,3 % verfehlt - vor der Konsolidierung mit den Unternehmensbereichen Automotive und Medical wurde ein Umsatz in Höhe von 1.205.933 TEUR (Vorjahr 1.234.003 TEUR) erwirtschaftet.

Aufgrund einer insbesondere im zweiten Halbjahr festzustellenden Abschwächung der Nachfrage in den Bereichen Chemische Prozesse aber auch dem Maschinenbau ging der Auftragseingang im Unternehmensbereich Industrial auch getrieben durch materialpreisbedingte gesenkte Verkaufspreise deutlich um 10,1% auf 1.133.227 TEUR zurück (Vorjahr: 1.260.547 TEUR)

Der Unternehmensbereich Medical erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 260.186 TEUR, nach 222.605 TEUR im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung wurde in Europa und noch stärker in Amerika erzielt. Diese resultierte vorrangig aus den Produktbereichen „Pharma“ und „Surgery & Interventional“.

Der Auftragseingang des Unternehmensbereiches Medical entwickelte sich dagegen rückläufig und ging um 12,6 % auf 240.973 TEUR (Vorjahr: 275.651 TEUR) zurück.



Im Bereich Finanzbeteiligungen wurden, wie bereits im Vorjahr, Miet- und Nebenkostenerlöse sowie Erlöse aus Leistungsverrechnungen als Umsatz ausgewiesen.

Ertragslage

Trotz wachsender Herausforderungen auf der Umsatz- und Ertragsseite im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischer Entwicklung, erzielte die Röchling-Gruppe einen Ertragszuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 138.119 TEUR wurde das Vorjahresergebnis (82.856 TEUR) deutlich übertroffen. Das Konzernjahresergebnis ist dabei durch die mit Blick auf die zukünftige Mindestbesteuerung von Konzerngesellschaften erstmalige Bilanzierung aktiver latenter Steuern in Höhe von 43.418 TEUR positiv beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt wurde der Konzernjahresüberschuss um 11.845 TEUR gesteigert.

Das Vorjahresergebnis war dagegen durch Sondereffekte aus einer Entkonsolidierung, die sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen und im Personalaufwand niedergeschlagen haben sowie außerplanmäßige Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines Beteiligungsunternehmens, beeinflusst, wobei sich diese Effekte in 2022 ergebnismäßig weitgehend ausgeglichen haben.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verbesserte sich um 20.033 TEUR auf 134.468 TEUR. Damit lag die EBT-Marge, bezogen auf die Gesamtleistung, mit 5,0 % über dem Vorjahreswert von 4,3 %. Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2022 formulierten Erwartungen, dass im Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern, welches merklich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen werde, wurden deutlich übertroffen.

Der Unternehmensbereich Automotive weist für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis aus, das jedoch mit 30.328 TEUR durch die Aktivierung latenter Steuern positiv beeinflusst ist. Ohne diesen Effekt konnte der Unternehmensbereich im Berichtsjahr erneut ein negatives Jahresergebnis nicht vermeiden. Hierfür waren insbesondere die Ergebnisdefizite in den USA und der Region Europa verantwortlich. In den USA wird weiterhin an der Beseitigung der Ineffizienzen in Produktion und Logistik gearbeitet. Das Ergebnis der Region Europa wurde durch Umsatzeinbußen mit daraus resultierenden fehlenden Margen belastet. Das Vorjahresergebnis wurde in Höhe von 10.127 TEUR durch die Restrukturierung der Röchling Automotive Germany SE & Co. KG belastet. Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt mit 63,7 % aufgrund einer Erholung der Materialpreise leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 64,5 %. Die Personalaufwandsquote wurde im Vergleich zum Vorjahreswert leicht um 1,0 Prozentpunkte reduziert.

Der Unternehmensbereich Industrial trägt im Geschäftsjahr 2023 erneut deutlich positiv zum Konzernergebnis bei. Mit sehr viel Anstrengung und durch konsequentes Kostenmanagement konnte der Unternehmensbereich Industrial das Geschäftsjahr 2023 mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Die geringeren Auftragseingänge und die reduzierten Einkaufspreise, welche sich in sinkenden Verkaufspreisen spiegelten, führten jedoch zu einer Ergebnisabschwächung im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis wurde durch die Bilanzierung latenter Steuern in Höhe von 2.501 TEUR positiv beeinflusst. Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung wurde im Vergleich zum Vorjahr auf 50,1 % reduziert, jedoch stieg die Personalaufwandsquote um 2,0 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Durch nachfragebedingte Verschiebungen im Produktportfolio mit einem geringeren Umsatzanteil von thermoplastischen Halbzeugen sowie durch Preisanhebungen und konsequentes Kostenmanagement wurde die sehr stabile Profitabilität gehalten.

Das Umsatzwachstum und eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen schlugen sich auch im Ergebnis des Unternehmensbereiches Medical nieder. Der Unternehmensbereich erzielte eine deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Dieses ist jedoch vor allem auch durch die Bilanzierung latenter Steuern in Höhe von 6.518 TEUR positiv beeinflusst. Dagegen wurde im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.366 TEUR auf den Buchwert eines Beteiligungsunternehmens vorgenommen. Die Ergebnisverbesserung ist in beiden Regionen des Unternehmensbereiches festzustellen, auch wenn das positive Ergebnis vor allem von der guten Geschäftsentwicklung in der Region Amerika getragen wird. Dem wirkt der Personalkostenanstieg in der Region leicht entgegen. Daraus resultierend stieg die Personalaufwandsquote des Unternehmensbereiches im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte. Dagegen wurde die Materialaufwandsquote deutlich um 4,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Der Bereich Finanzbeteiligungen/Konsolidierung schloss das Berichtsjahr, nach einem Vorjahresergebnis in Höhe von -16.795 TEUR, mit einem Jahresergebnis von -8.929 TEUR ab. Der positive Effekt aus der Bilanzierung latenter Steuern beläuft sich auf 4.070 TEUR. Das Vorjahresergebnis enthält die oben erwähnten Sondereffekte.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Röchling-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % auf 1.923.828 TEUR (Vorjahr: 1.862.877 TEUR). Der Anstieg der Aktiva resultierte im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern. Dagegen wurde das Vorratsvermögen durch gezieltes Working Capital Management deutlich reduziert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 777.938 TEUR (Vorjahr: 766.752 TEUR). Dabei reduzierte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 41,2 % auf 40,4 %. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen war vor allem infolge der Akquisition im Unternehmensbereich Industrial ein Anstieg des Geschäfts- und Firmenwerts um 5.209 TEUR zu verzeichnen. Das ausgewiesene Sachanlagevermögen blieb mit 754.769 TEUR dagegen nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres (750.746 TEUR).

Das Umlaufvermögen ging im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 10.674 TEUR zurück. Der größte Rückgang betraf das Vorratsvermögen (-46.101 TEUR), wobei der Vorratsabbau vorrangig im Unternehmensbereich Industrial zu beobachten war. Im Vorjahr war der Aufbau des Vorratsvermögens in allen Unternehmensbereichen auch in Zusammenhang mit der mangelnden Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe, Kostensteigerungen bei anderen wichtigen Materialien sowie fehlenden Transportmöglichkeiten zu sehen. Diese machten einen Aufbau von Sicherheitsbeständen notwendig, um Produktionsstillständen vorzubeugen.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ging ebenfalls um 7.938 TEUR zurück. In den Unternehmensbereichen Automotive und Industrial reduzierten sich die Forderungen um 2.144 TEUR sowie 7.507 TEUR, im Unternehmensbereich Medical stiegen die Forderungen um 1.712 TEUR an.

Bei den flüssigen Mitteln betrug die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr 37.314 TEUR auf nunmehr 152.116 TEUR. Diese resultierte im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung im Unternehmensbereich Industrial. Die Zunahme der flüssigen Mittel im Unternehmensbereich lag bei 23.695 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Kapitalstruktur

Die Zunahme des Eigenkapitals um 84.608 TEUR auf 807.747 TEUR im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr erzielten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 138.119 TEUR zurückzuführen. Gegenläufig wirken Steuerzahlungen für Gesellschafter in Höhe von 13.491 TEUR. Die Eigenkapitalquote (vor geplanter Gewinnausschüttung) erhöhte sich von 38,8 % im Vorjahr auf nun 42,0 %.



Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren), inklusive langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, lagen um 6.405 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Die Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Bankdarlehen, zurückzuführen (-5.671 TEUR). Insgesamt war ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 232.752 TEUR zu verzeichnen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2023 um 17.001 TEUR auf 187.326 TEUR resultierte vor allem aus dem Unternehmensbereich Automotive. Hier stieg der Bestand zum Bilanzstichtag um 19.203 TEUR an. Dies ist unter anderem auf retroaktive Preiserhöhungen zurückzuführen. Beim Unternehmensbereich Medical lag der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bei 1.225 TEUR, während die Verbindlichkeiten im Unternehmensbereich Industrial um 3.033 TEUR zurückgingen.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen beliefen sich zum Abschlussstichtag 2023 auf insgesamt 2.397 TEUR (Vorjahr: 1.639 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 169.007 TEUR (Vorjahr: 136.407 TEUR). Hierin sind keine (Vorjahr: keine) Verpflichtungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen enthalten.

Zur Stärkung der Liquidität und zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Forderungen bestehen im Konzernverbund Factoring-Verträge.

Liquiditätsanalyse

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Erhöhung des Free Cashflows (Saldo aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit) der Röchling-Gruppe um 158.689 TEUR auf 143.985 TEUR erzielt.

Die Ergebnisverbesserung auf 138.119 TEUR und das reduzierte Working Capital führten zu einem Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 125.189 TEUR im Vorjahr auf 266.071 TEUR im Berichtsjahr. Die Investitionstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr ab und resultierte im Berichtsjahr in einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -122.086 TEUR. Im Vorjahr wurde ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -139.893 TEUR ausgewiesen.

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds um 42.266 TEUR auf 118.745 TEUR resultiert aus den dargestellten Cashflows sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfassten Steuerzahlungen für Gesellschafter, der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie der Finanzverbindlichkeiten. Der deutliche Rückgang des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von 25.304 TEUR im Vorjahr auf -99.076 TEUR ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Darlehen in Höhe von 86.164 TEUR sowie auf eine verminderte Kreditaufnahme um 35.501 TEUR im Berichtsjahr zurückzuführen. Der Bestand an zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien belief sich zum Abschlussstichtag 2023 auf 296.125 TEUR. Die Röchling-Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Investitionen

Die Investitionen der Röchling-Gruppe in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen im Geschäftsjahr 2023 unter Vorjahresniveau, wobei der Schwerpunkt der Investitionen erneut im Unternehmensbereich Industrial lag. Das Investitionsvolumen der Röchling-Gruppe ging um 912 TEUR von 144.305 TEUR auf 143.393 TEUR leicht zurück. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen an den Gesamtinvestitionen betrug 63,6 % (Vorjahr: 75,5 %).

Im Unternehmensbereich Automotive wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 43.994 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Das ist ein Anstieg um 6.338 TEUR im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert (37.656 TEUR). Der investierte Betrag ist durch Kundenprojekte und die Investition in Maschinenausstattung und Automatisierung begründet. Darüber hinaus wurde im zweiten Halbjahr 2023 mit der Werkserweiterung am Standort Silao/Mexiko begonnen.

Im Unternehmensbereich Industrial gingen die Investitionen im Jahr 2023 um 7.096 TEUR auf 73.213 TEUR zurück. Die getätigten Investitionen betreffen überwiegend technische Verbesserungen und Produktionsanlagen an mehreren Standorten. Darüber hinaus wurden Investitionen für die Umsetzung des Projektes „Amtrak“ und der Aufbau des neuen Standortes in Chuzhou/China vorangetrieben.

Darüber hinaus übernahm Röchling rückwirkend zum 1. Januar 2023 den SMC- Spezialisten Compotech AG in Weinfelden/Schweiz sowie die Holdinggesellschaft Swiss Performance Materials Group AG in Luzern/Schweiz.

Im Unternehmensbereich Medical lagen die Investitionen im Jahr 2023 bei 26.026 TEUR nach 25.870 TEUR im Vorjahr. Neben weiteren Zahlungen für den Gebäudeneubau am Standort Neuhaus wurde in ein neues Lager am Standort der Roechling Medical Rochester, L.P., Rochester, NY/USA, sowie in Maschinenausstattung und Automatisierung investiert.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts der sehr herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insgesamt zufrieden, auch wenn mit Blick auf die Ertragslage das Bild nicht einheitlich ist. Dem Unternehmensbereich Industrial ist es gelungen, sich in einem sich abschwächenden Branchenumfeld sehr gut zu behaupten und den Trend der Ertragskraft aus den Vorjahren zu bestätigen; die Bereiche Automotive und Medical konnten im schwierigen Marktumfeld ihre Verluste im Vergleich zum Vorjahr zum Teil deutlich reduzieren.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse und Ergebnis vor Ertragsteuern) wird auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns verwiesen. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Röchling-Gruppe werden grundsätzlich zur internen Unternehmenssteuerung und bei wesentlichen Entscheidungen herangezogen, wobei mit Ausnahme der Mitarbeiterzahlen auf Gruppenebene keine quantitativen Angaben im regelmäßigen Reporting erhoben werden, wohl aber auf Ebene der Unternehmensbereiche.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtmitarbeiterzahl der Röchling-Gruppe, ohne Leiharbeiter, ist im Geschäftsjahr 2023 um 296 auf 11.301 gestiegen. In der Betrachtung der Unternehmensbereiche war im Unternehmensbereich Automotive ein Anstieg um 62 auf 5.629 Mitarbeiter zu verzeichnen. Im Unternehmensbereich Industrial stieg die Mitarbeiterzahl um 199 auf 4.294, während im Unternehmensbereich Medical die Zunahme zum Vorjahr bei 33 lag und somit 1.315 Mitarbeitern entspricht.



Die Röchling-Gruppe betrachtet engagierte Mitarbeitende, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, als erfolgskritisches Merkmal. Deshalb legt Röchling den Fokus auf ihre Gesundheit und ihre Sicherheit. Mit der Bereitstellung von sicheren Arbeitsplätzen, modernen Führungskonzepten und einem respektvollen Miteinander werden die Mitarbeitenden gefördert und motiviert. Dabei hat Röchling auch ihre gesellschaftlichen Bedürfnisse im Blick. Zentrale Themen sind für Röchling Talentförderung, Diversität, Toleranz und Zukunftssicherheit.

Moderne Kommunikationskanäle und Cloud-Lösungen sorgen dafür, dass die Mitarbeitenden noch besser remote arbeiten können und Geschäftsreisen reduziert werden. Damit leistet Röchling auch nach der Coronavirus-Pandemie einen Beitrag zur Effizienzsteigerung und - wo möglich - zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und steigert zugleich die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Anpassungen in den Schichtmodellen für „on-premise“-Arbeitsplätze sind wichtige Ergänzungen. Röchling setzt auch zukünftig auf einen ausgewogenen Mix zwischen Arbeiten am Arbeitsplatz und mobilem Arbeiten.

Die Mitarbeitenden können in verschiedenen Informations- und Trainingsformaten, wie beispielsweise „Townhalls“, Konferenzen, Intranet „One“ in den Dialog untereinander sowie mit der Unternehmensleitung zu Themen wie Strategie, Geschäftsergebnis, soziale Verantwortung oder Nachhaltigkeit treten. Der fachliche Austausch wird unter anderem in globalen Röchling-Netzwerken, dem Führungskräfteprogramm, dem HR-Community Call sowie dem Röchling Innovation and Technology Board gefördert. Röchling ist darüber hinaus darin bestrebt, mit neuen Lösungen die Bottom-up-Kommunikation weiter zu verbessern, beispielsweise durch Mitarbeiterbefragungen.

Kreativräume bieten die Chance für die Mitarbeitenden, neue Ideen zum Wohle des Unternehmens zu entwickeln. Externe Co-Working-Spaces können darüber hinaus jederzeit in Anspruch genommen werden. Besonders motivierend sind agile Methoden und Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, die auch in eigens dafür angebotenen Weiterbildungen theoretisch erlernt und praktisch geübt werden können.

Ein starkes Zugehörigkeitsgefühl sowie ein angenehmes Betriebsklima dienen der weiteren Vernetzung der Mitarbeitenden und werden u.a. durch Teamaßnahmen, einem Brandportal und standortübergreifenden Einführungsereignissen gefördert.

Im Jahr 2023 wurde weltweit an allen Standorten die neue Hinweisgeber-Plattform „Röchling Speak Up“ initiiert. Die Plattform bietet alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, illegales oder unethisches Verhalten innerhalb des Unternehmens oder der Lieferketten zu melden, auch in anonymer Form. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, global in strukturierter Weise Hinweise zu erfassen und zu bearbeiten.

Individualisierte Förderung findet durch umfangreiche Weiterbildungsangebote sowie mit Mentoren-, Talent- und Führungskräfteprogrammen statt. Auch die regelmäßigen, strukturierten Mitarbeitergespräche unterstützen die Mitarbeitenden in ihrer Weiterentwicklung. Standortübergreifende Entsendungs- und Versetzungsmöglichkeiten fokussiert Röchling im Karriereportal. Das internationale Seminarprogramm der Röchling-Gruppe greift neue globale Herausforderungen auf und unterstützt mit unterschiedlichen Lernkonzepten die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Im Röchling People Board werden die Anforderungen aus den operativen Einheiten gebündelt, um hierauf abgestimmte Programme für alle drei Unternehmensbereiche zu entwickeln und umzusetzen.

Technische Fachschulungen werden überwiegend von internen Experten durchgeführt, die für ihre Unterrichtstätigkeit im Rahmen von „Train-The-Trainer“-Ausbildungen qualifiziert werden. Sie ermöglichen den Wissenstransfer zwischen Standorten und Regionen und sichern ein weltweit hohes Niveau an Know-how. Bereits in 2021 haben die internen Trainer eine Qualifizierung zur Gestaltung von Online-Schulungen wahrgenommen. Somit können virtuelle und auch Präsenztrainings angeboten werden. Ein wesentlicher Anteil der Schulungen im Bereich IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz findet über digitale Schulungsplattformen statt.

Zur Sicherstellung von wettbewerbsfairen und transparenten Konditionen für alle Röchling-Standorte setzt die Röchling-Gruppe standardisierte Rahmenverträge mit externen Schulungsanbietern ein.

Umweltschutz und Sicherheit

Das unternehmerische Handeln der Röchling-Gruppe ist auch darauf ausgerichtet, den Mitarbeitenden Arbeitsplätze bereitzustellen, an denen sie sicher und unfallfrei arbeiten können, sowie Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden oder so gering wie möglich zu halten. Auf beiden Gebieten engagiert sich Röchling durch einen in den Unternehmensbereichen festgelegten Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen. Beide Handlungsbereiche sind berichtspflichtig und stehen im Fokus des Managements. Die Unternehmen der Röchling-Gruppe arbeiten im Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement entsprechend international anerkannter Standards.

Bereits bei der Planung der Fertigungslinien und der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze werden Maßnahmen zur Unfallvermeidung ergriffen. Die Arbeitsabläufe werden ständig auf mögliche Gefahren für die Mitarbeitenden überwacht. Gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitenden erarbeiten die Sicherheitsbeauftragten dabei Strategien zur Vermeidung potenzieller Arbeitsunfälle. Gefahrenquellen werden mit dieser aktiven Analyse frühzeitig erkannt, beurteilt und abgestellt. Prävention wird bei Röchling großgeschrieben. Es wird kontinuierlich überprüft, wie sich beispielsweise durch Veränderungen an Maschinen und Anlagen, die Neugestaltung von Transportwegen, die Optimierung von Lichtverhältnissen, verbesserte Beschilderungen und entsprechende Schulungen der Mitarbeitenden die Zahl der Unfälle erfolgreich reduzieren lässt. Auch in Zukunft wird im Interesse der Mitarbeitenden das Potenzial umfangreicher Präventionen voll ausgeschöpft.

Zahlreiche Standorte der Röchling-Gruppe sind nach DIN ISO 45001, dem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, zertifiziert. Die Umsetzung dieser Norm unterstützt bei der systematischen Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in allen Geschäftsprozessen und schafft auf allen Ebenen ein noch besseres Bewusstsein für die Sicherheit und Ergonomie am Arbeitsplatz. Ebenfalls werden an vielen Standorten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz innerhalb von „Responsible Care“, einer weltweit freiwilligen Initiative der chemischen Industrie, umgesetzt. Auch diese Initiative hat das Ziel, die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltsituation innerhalb der Unternehmen zu verbessern. Bei allen Maßnahmen spielt der aktive Einbezug der Mitarbeitenden eine wichtige Rolle.

Die Corona-Pandemie hat das Arbeits- und Zusammenleben in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Röchling-Gruppe wird auch zukünftig verschiedene Arbeitssicherheitsmaßnahmen als vorbeugenden Pandemieschutz durchführen. Arbeitsschutz bedeutet zukünftig daher explizit auch, die Mitarbeitenden vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen. Deswegen wird genau geprüft, welche getroffenen Sicherheitsmaßnahmen auch über das Ende der Corona-Pandemie hinaus an den Standorten beibehalten werden.

Unsere Unternehmensziele und Fertigungsprozesse sind mit dem Verbrauch petrochemischer und natürlicher Ressourcen verbunden. Es ist Ziel aller Unternehmen der Röchling-Gruppe, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei der Verbrauch von Strom und Gas. Die Umwelt- und Energieleistung wird regelmäßig mit dem Ziel ermittelt, diese kontinuierlich durch verschiedene Maßnahmen und Energiemanagementsysteme zu verbessern. Auch das Engagement der Mitarbeitenden und des Managements trägt dazu bei. Hierzu gibt es in allen Unternehmensbereichen vielfältige Aktivitäten. Röchling analysiert die Material- und Energieströme, überwacht das differenzierte Abfallmanagement und leitet hieraus Verbesserungspotenziale ab, welche über Maßnahmenpläne sukzessive umgesetzt werden. Durch die konsequente Einhaltung relevanter Gesetze, Vorschriften und daraus abgeleiteter interner Anweisungen, vermeiden oder vermindern wir ökologische Belastungen.



Der Schutz der Umwelt sowie die Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen sind wesentliche Unternehmensziele von Röchling. Zahlreiche Standorte der Röchling-Gruppe sind bereits nach den Umwelt- und Energiemanagementsystemnormen ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert, weitere sollen folgen. Die Auditsergebnisse nach weltweit anerkannten Normen bestätigen, dass wir ein effektives Umwelt- und Energiemanagement leben und umweltbewusst mit den natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser, Rohstoffe und Energie umgehen.

Röchling fördert durch die Entwicklung von Kundenlösungen den Einsatz von technischen Kunststoffen in langlebigen Anwendungen. Dabei leistet Röchling einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und respektiert die geltenden Gesetze. Dies verdeutlichen die Unternehmenswerte, aber auch die Unternehmenspolitik zu Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Verhaltens-Richtlinie. Gefahrenstoffe werden wo immer möglich ersetzt und Abfälle und Emissionen werden vermieden bzw. reduziert.

Auch bei der Planung neuer Produkte und Fertigungsverfahren werden mögliche Umweltbelastungen berücksichtigt und minimiert. Prinzipiell integriert die Röchling-Gruppe bei der Planung von Fertigungsprozessen Überlegungen zur Vermeidung von Abfällen und zur Erhöhung der Wiederverwertungsquote. Hierbei strebt Röchling stets einen schonenden Umgang mit Ressourcen im Sinne der „Zero-Waste-Production“ an. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz neuester Technologien, die Aufbereitung und Rückführung von Abwasser, das Ausschöpfen des innerbetrieblichen Recyclingpotenzials, die Vermeidung von Abfall und ein differenziertes Abfallmanagement, aber auch die Integration neuester Erkenntnisse über erneuerbare Energien für das Design neuer Produktionsanlagen. Durch gezielte Information und Schulung wird das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden gesteigert.

Nachhaltigkeit ist fest im unternehmerischen Handeln der Röchling-Gruppe verankert. Erstmals wurde dafür eine Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der strategischen Fokusthemen durchgeführt. Das Resultat des Prozesses sind strategische Fokusthemen, die sich in die drei Handlungsfelder PRODUCTS (Produkte), PEOPLE (Menschen) und PLANET unterteilen lassen. Die Handlungsfelder spiegeln drei für die Röchling-Gruppe elementare Bereiche wider: Im Fokus von PRODUCTS stehen die Produkte und damit die Kunden, bei PEOPLE rücken die Mitarbeitenden weltweit in den Mittelpunkt und mit PLANET liegt der Fokus auf die stetige Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks.

Aber auch organisatorisch hat sich Röchling weiterentwickelt. Es muss Verantwortliche geben, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen aktiv umsetzen, Ideen einbringen und die Aktivitäten evaluieren. Dazu wurde bereits 2022 das gruppenweite „Röchling Board Sustainability“ gegründet, das sich mit den wichtigsten Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigt und strategische Entscheidungen vorbereitet. Es ist direkt dem Gruppenvorstand unterstellt, damit schlanke Entscheidungsprozesse gewährleistet sind.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie „Products, People, Planet“ hat sich Röchling dazu verpflichtet das Umweltengagement kontinuierlich zu verbessern. Mit diesem Ziel vor Augen wurde in 2023 SpheraCloud Corporate Sustainability (SCCS) eingeführt, ein digitales Kennzahlen-Tool, das dabei hilft, das Nachhaltigkeitsmanagement auf eine noch effektivere und transparentere Weise zu gestalten. Das Tool ermöglicht es, wichtige Nachhaltigkeitskennzahlen wie beispielsweise den Energieverbrauch oder das Abfallaufkommen, aber auch Kennzahlen in den Bereichen Arbeitssicherheit und „Diversity“ zu erfassen und zu analysieren, um die Leistung im Bereich der Nachhaltigkeit kontinuierlich zu verbessern.

Die Corporate Sustainability Reporting Richtlinie (CSRD) bringt für Unternehmen in Deutschland eine deutliche Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die CSR-Richtlinie verpflichtet Unternehmen dazu, über Nachhaltigkeitsziele und Kennzahlen zu berichten. Röchling wird im Jahr 2026 erstmalig verpflichtet sein, nach CRDS-Vorgaben über das Geschäftsjahr 2025 Bericht zu erstatten. Bereits jetzt bereitet sich Röchling unter der Koordination des „Sustainability Boards“ auf die Berichtspflicht vor.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Das Instrumentarium zur Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken wird konzernweit einheitlich genutzt. Zusammen mit Organisations- und Führungsstrukturen und effizienten Informations- und Kontrollsystemen besteht ein strukturiertes Vorgehen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und diese mindern bzw. verhindern zu können. In der jährlichen Dreijahresplanung werden strategische und operative Ziele vorgegeben und potenzielle Risiken identifiziert und kategorisiert. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und die Ermittlung der möglichen Schadenshöhe finden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung regelmäßig statt. Neben Monatsberichten erfolgen bei Bedarf ad hoc-Berichte an den Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, und Compliance-Checklisten werden anhand einheitlicher Vorgaben für sämtliche Gesellschaften in allen Ländern systematisch bearbeitet. Erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen können so zeitnah eingesetzt werden. Die Nachverfolgung der Risiken und der eingeleiteten Maßnahmen erfolgt laufend.

Die Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“) der Röchling-Gruppe formuliert Werte und Prinzipien, an denen sich das Verhalten aller Mitarbeitenden ausrichtet. Konkretisiert wird dieser Verhaltenskodex durch interne Richtlinien und Handlungsanweisungen. Der Chief Compliance Officer berichtet direkt an den Chief Financial Officer der Röchling-Gruppe und informiert den Vorstand und den Beirat in regelmäßigen Abständen über aktuelle Compliance-Themen bzw. Entwicklungen.

Durch neue Regelungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz fließen auch immer mehr menschenrechtliche und umweltrechtliche Aspekte in das Compliance Management System mit ein. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Hinweisgebersystem aktualisiert und eine neue weltweit für alle Stakeholder zugängliche Software-Lösung ausgerollt. Weiterhin wurde eine Vielzahl von zusätzlichen Maßnahmen getroffen, um die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu erfüllen. Neben der Ernennung des Menschenrechtsbeauftragten wurde auch eine Risikoanalyse bezüglich der Lieferanten und der eigenen Geschäftstätigkeit durchgeführt.

Marktrisiken

Der IWF rechnet in seiner aktualisierten Prognose für das Jahr 2024 mit einem globalen Wachstum von 3,1 % und damit auf dem Niveau des Jahres 2023. Allerdings führt der Bericht auch etliche Risiken auf, die eine Verschlechterung der Wirtschaftslage zur Folge hätten.

Der Konflikt in Gaza und Israel könnte weiter eskalieren und auf die gesamte Region übergreifen, die etwa 35 % der weltweiten Ölexporte und 14 % der Gasexporte produziert. Anhaltende Angriffe im Roten Meer - durch das 11 % des Welthandels fließen - und der andauernde Krieg in der Ukraine könnten zu neuen negativen Versorgungsschocks für den weltweiten Aufschwung führen und die Lebensmittel-, Energie- und Transportkosten in die Höhe treiben. Die Kosten für die Containerschifffahrt sind bereits stark gestiegen, und die Lage im Nahen Osten bleibt unbeständig. Eine weitere geoökonomische Fragmentierung könnte auch den grenzüberschreitenden Fluss von Rohstoffen einschränken und zusätzliche Preisschwankungen verursachen.

Ein langsamer als erwarteter Rückgang der Kerninflation in den wichtigsten Volkswirtschaften, könnte einen Anstieg der Zinserwartungen und einen Rückgang der Vermögenspreise auslösen, wie bereits Anfang des Jahres 2023. Solche Entwicklungen könnten die Risiken für die Finanzstabilität erhöhen, die globalen Finanzbedingungen verschärfen, eine Flucht in sichere Kapitalströme auslösen und den US-Dollar stärken, was negative Folgen für Handel und Wachstum hätte.

Ohne ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Umstrukturierung des angeschlagenen Immobiliensektors könnten die Immobilieninvestitionen in China stärker und länger als erwartet zurückgehen, was sich negativ auf das Binnenwachstum und die Handelspartner auswirken würde. Unbeabsichtigte fiskalische Straffungen als Reaktion auf die Finanzierungsgengpässe der lokalen Regierungen sind ebenso möglich wie ein geringerer Verbrauch der privaten Haushalte vor dem Hintergrund eines gedämpften Vertrauens.



Hohe Kostenbelastungen und die Rezession haben das Insolvenzgeschehen in Deutschland befeuert. 2023 stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen deutlich um 23,5 %. Im Vergleich zu 2019 haben sich die Rahmenbedingungen für die Unternehmen signifikant verschlechtert und der wirtschaftspolitische Kurs verunsichert zusätzlich. Bei diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Zahl der Insolvenzen voraussichtlich auch in den kommenden Monaten deutlich ansteigen. Für die Unternehmen der Röchling-Gruppe birgt dies das steigende Risiko möglicher Insolvenz von Kunden und Lieferanten.

Da die Röchling-Gruppe in der Verarbeitung von Kunststoffen tätig ist, ist die Entwicklung von Rohstoffpreisen für Kunststoffgranulate aber auch für Glasfasern und elektronische Komponenten ein wesentlicher Kostenfaktor. Durch den weltweiten Bezug von Rohmaterial am Spotmarkt ist der Unternehmensbereich Industrial für Standardmaterialien weitgehend unabhängig von der Entwicklung in einzelnen Ländern. Konkrete Vorgaben zur Materialzusammensetzung bei Automotive und strikte Validierungsvorgaben für Röchling Medical erlauben deutlich weniger Freiheiten in der Wahl der Lieferanten. Bei Lieferengpässen hingegen kann im engen Schulterschluss mit dem jeweiligen Kunden jedoch Druck auf die Materiallieferanten ausgeübt werden.

Obwohl die Bindung an die Rohölpreise nicht bei allen Rohmaterialien gegeben ist, kann doch mittelbar aus der Prognose des Rohölpreises auf eine damit einhergehende Entwicklung der Preise für Kunststoffrohstoffe geschlossen werden.

Im Jahr 2023 war am Ölmarkt eine hohe Volatilität festzustellen. Besonders zwischen Juni und September sorgte eine Angebotsverknappung von Saudi-Arabien und Russland bei einer gleichzeitig schwachen Nachfrage für eine deutliche Hausse, der Preis für ein Barrel Brent-Rohöl erreichte kurzzeitig die 95-US-Dollar-Marke. 2024 jedoch könnte es hinsichtlich der Schwankungen bei den Ölpreisen deutlich ruhiger werden: Goldman Sachs hat seine Prognose für den Brent-Ölpreis für 2024 von 92 auf 70 bis 90 US-Dollar pro Barrel gesenkt. Dies ist auf die hohe Förderrate in den USA zurückzuführen, die den Ölpreisanstieg begrenzen könnte. Die Analysten der Bank erwarten bis 2024 eine enge Preisspanne und moderate Preisvolatilität. Sie gehen davon aus, dass das hohe Ölangebot aus Nicht-OPEC-Ländern, angeführt von den USA, bis 2024 anhalten wird. Die Erwartung ist, dass die OPEC-Angebotskürzungen, die Erholung in China, die Wiederherstellung der US-Lagerbestände und das geringe Rezessionsrisiko das Abwärtsrisiko für die Ölpreise begrenzen werden. Die Ölpreis-Prognosen für 2024 gehen allgemein weit auseinander, vor allem angesichts der großen geopolitischen Turbulenzen - allen voran auch im Nahen Osten - und des unsicheren Konjunkturausblicks.

Mit der Energiewende hat sich Deutschland das Ziel einer grundlegenden Umstellung der Energieversorgung - weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien - gesetzt. Damit ist Deutschland eines der wenigen Länder weltweit, das verbindlich sowohl aus der Kernenergie als auch aus der Kohleenergie aussteigt. Für die kunststoffverarbeitende Industrie sind die damit einhergehenden steigenden Energiepreise zunehmend zum Nachteil im internationalen Wettbewerb geworden, denn die thermische Bearbeitung von Kunststoffen ist mit einem hohen Energieeinsatz und damit auch -verbrauch verbunden und auf eine gesicherte Energieversorgung angewiesen. Die Energieversorgungsstabilität und die Energiepreise sind auch außerhalb Deutschlands als Herausforderung zu bezeichnen. Somit werden Energieeffizienz und Energiemanagement mehr und mehr zu einem Erfolgsfaktor für die Unternehmen der Branche.

Das Risiko der Entkopplung von chemischen Prozessen und der kunststoffverarbeitenden Industrie wird von Vertretern der Industrie als nicht unerheblich erachtet. Käme es bei dauerhaft hohen Energiekosten in Deutschland bzw. Europa zum Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und in der Folge zum Abzug von petrochemischen Produktionskapazitäten, müssten Vorprodukte gegebenenfalls teurer bezogen werden. In diesem Zusammenhang wird vom Risiko der Deindustrialisierung gesprochen. Dem wirkt Röchling durch seine Strategie „local“ entgegen. Somit würde bei Schwäche in einem Land bzw. einer Region das Volumen in anderen Ländern/Regionen gesteigert werden.

Der Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen und intelligenten Mobilität, ambitionierte Klimaziele, neue technologische Entwicklungen und Mobilitätskonzepte sowie gesellschaftliche Trends verändern die Parameter für die Automobilwirtschaft und die mit ihr verbundenen Branchen wie die Zulieferindustrie. Neben den Veränderungen in der Antriebstechnologie sind vor allem aber auch Digitalisierung und Automatisierung Treiber eines umfassenden Struktur- und Technologiewandels. Darüber hinaus verändern sich durch neue Akteure und Wettbewerber sowie immer kürzere Innovations- und Marktzyklen die Strukturen des automobilen Wertschöpfungs-systems insgesamt.

Die Planungssicherheit zur Stückzahlentwicklung über den Modellzyklus der jeweiligen OEM nimmt weiter ab. Dem wirkt Röchling mit entsprechenden Preisgleitklauseln und -anpassungsklauseln entgegen.

Faktoren wie Flexibilität, neue Expertise und innovative Kooperationen werden eine entscheidende Rolle für den Erfolg spielen. Einige Zulieferer werden ihr Portfolio stark anpassen und ausreichend Kapital für die Finanzierung des Wandels sichern müssen. Röchling Automotive wird sich dieser Entwicklung nicht entziehen können und sich an die veränderten Bedarfe der Automobilhersteller anpassen müssen. Dies bedeutet, die Produktion einzelner am Verbrennungsmotor orientierter Produkte sukzessive zu beenden und die Ressourcen konsequent in neue Lösungen zu investieren, wie dies bereits jetzt beispielsweise mit den Batterie- und Ladekomponenten erfolgt. In allen Bereichen werden perspektivisch andere, an die Anforderungen der nachhaltigen Mobilität orientierte Produkte auf den Markt gebracht. Ebenso werden Biopolymere perspektivisch den aktuellen Einsatz fossiler Kunststoffe ergänzen.

Um die hohen Standards im gesamten Planungs- und Produktionsprozess gewährleisten zu können, arbeiten Automobilhersteller eng mit ihren Zulieferern zusammen und beziehen diese häufig in die Entwicklung von Bauteilen und Modellen mit ein. Zu diesem Zweck geben sie hochsensible Daten weiter, deren Verlust oder Missbrauch kaum absehbare wirtschaftliche und finanzielle Folgen hätte. Aus diesem Grund hat der Verband der Automobilindustrie (VDA) mit TISAX® einen Standard für Informations- und Cybersicherheit geschaffen, der speziell an die Anforderungen der Automobilbranche angepasst ist. Seither verlangen viele Automobilhersteller und Zulieferer der deutschen Automobilindustrie von ihren Geschäftspartnern eine bestehende TISAX-Zertifizierung. Im Unternehmensbereich Automotive können bereits alle Produktionsstandorte und Kundenbüros ein Label, mit Gültigkeit bis Oktober 2026, vorweisen.

Am 26. Mai 2021 erlangte die lang erwartete europäische Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation - „MDR“) Gültigkeit und ersetzte die bisherigen Richtlinien sowie das deutsche Medizinproduktegesetz. Die MDR regelt das Inverkehrbringen, die Bereitstellung auf dem Markt und die Inbetriebnahme von Medizinprodukten in der EU und soll die Sicherheit von Patienten und Anwendern gewährleisten. Bereits vor dem Start der MDR waren die Akteure, insbesondere die Hersteller von Medizinprodukten, Benannte Stellen und Aufsichtsbehörden, skeptisch, ob die neuen Anforderungen der MDR fristgemäß mit den vorhandenen Kapazitäten umgesetzt werden können. Dies liegt zum einen daran, dass die Hersteller viel Zeit und Ressourcen investieren müssen, um die nach der MDR geforderten Dokumentationen zusammenzustellen. Zum anderen sind auch die Benannten Stellen, die für die Konformitätsbewertung von Medizinprodukten einzubinden sind, durch die Vielzahl der Anträge überlastet. Dies führt zu erheblichen Verzögerungen beim Marktzugang.

Da jedoch alle Medizinprodukte spätestens bei Ablauf der Übergangsfristen ein gültiges MDR-Zertifikat benötigen, war eine Reaktion der Europäischen Kommission auf die sich abzeichnende Notlage, die das Verschwinden vieler wichtiger Produkte bedeutet hätte, dringend notwendig. Die Kommission veröffentlichte am 20. März 2023 die Änderungsverordnung (EU) 2023/607 2, mit der die Übergangsfristen der MDR für bestimmte Medizinprodukte und unter Erfüllung konkreter Bedingungen verlängert wurden. Je nach Produktklasse sieht die Änderungsverordnung die Verlängerung der Fristen bis Mai 2026, Dezember 2027 sowie Dezember 2028 vor.

Als Zulieferer in der Medizintechnik muss Röchling die komplette technische Dokumentation erstellen. Die erforderliche Bereitstellung und Aktualisierung von technischen Daten gestalten sich aufwendig. Regulatorische Expertise wird zukünftig zum Differenzierungskriterium werden. Hier sehen sich die Röchling Medical-Unternehmen gut vorbereitet.



Der Medizintechnik-Standort Deutschland steht unter erheblichem Druck. Der wichtigste Grund für die angespannte Geschäftssituation vieler Unternehmen sind wie im Vorjahr die gestiegenen Logistik-, Rohstoff- und Energiepreise. Hinzu kommen stark steigende Personalkosten aufgrund der Inflationsentwicklung sowie der zunehmende bürokratische Aufwand für das regulatorische System. Darunter leiden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die 93 % der Branche ausmachen und Innovationstreiber sind. Aktuell gehen die Investitionen am Standort Deutschland zurück, Forschungsinvestitionen werden zunehmend ins Ausland verlagert. Dies birgt vor allem für den Unternehmensbereiche Medical Risiken in Bezug auf die zukünftige Auftragslage.

Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat im Februar 2023 einen Vorschlag von Behörden mehrerer Staaten vorgelegt, den Gebrauch von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) zu beschränken. Ziel auf Europäischer Ebene ist es demnach, eine Vielzahl von Verwendungen und zahlreiche Einsatzbereiche von PFAS zu regeln, die aus aktueller Sicht vor allem auf ein umfangreiches und pauschales Verbot der gesamten PFAS-Stoffgruppe mit nur wenigen Ausnahmen abzielt. PFAS gelten inzwischen als weltweit ubiquitär, das heißt, sie kommen in allen Umweltmedien vor und verbleiben über Jahrzehnte in der Umwelt und können Mensch und Umwelt beeinträchtigen. Um daraus mögliche resultierende Risiken für die Röchling-Gruppe zu minimieren, wurde ein weit umfassender Versicherungsschutz realisiert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Die Röchling-Gruppe unterliegt aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Diesen Risiken wird einerseits durch die lokale Produktion mit lokaler Finanzierung begegnet. Andererseits ermittelt die zentrale Abteilung Finanzmanagement der Führungsgesellschaft die Risiken und poolt - soweit wirtschaftlich sinnvoll - den regionalen Finanzbedarf und -überschuss. Darüber hinaus wird Währungs- und Zinsänderungsrisiken in ausgewählten Fällen mit dem Einsatz von entsprechenden Finanzinstrumenten (Devisen- bzw. Zinssicherungsgeschäfte) begegnet.

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Bestand des Unternehmens jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit zu gewährleisten. Um in der Röchling-Gruppe stets über ausreichend Liquidität zu verfügen, ist die tägliche Steuerung und Überwachung des Liquiditätsstatus' notwendig. Um mittelfristig und unterjährig stets ausreichend Transparenz über den Liquiditätsstand und die erwartete Entwicklung zu erreichen, wird von den Unternehmensbereichen monatlich eine Finanzvorschau ermittelt und im zentralen Treasury-Bereich zusammengefasst. Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, überwacht im Zwei-Wochen-Turnus den Stand der Kreditlinien und der Nettoverschuldung. Zur Sicherung der konzernweiten Liquidität verhandelt der zentrale Finanzbereich die notwendigen Kredite und Kreditlinien. Zum Geschäftsjahresende 2023 sind die Liquiditätsreserven weiterhin auf einem ausreichenden Niveau, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Bei ihren geschäftlichen Aktivitäten unterliegen die Gesellschaften der Röchling- Gruppe rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten. Daher besteht für Risiken aus Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht- und Rückruffällen ebenso Versicherungsschutz wie für Schäden, die zu Betriebsunterbrechungen führen können. Der Versicherungsumfang wird in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf an die neuen Erfordernisse angepasst.

Sonstige Risiken

Die Unternehmen der Röchling-Gruppe sind abhängig von Daten und Informationen, die im Wesentlichen elektronisch gesichert und auf elektronischem Weg kommuniziert werden. Dies gilt sowohl für interne Geschäftsprozesse als auch für die Geschäftsprozesse mit Kunden und Lieferanten. Den Informationssicherheitsrisiken begegnet die Röchling-Gruppe mit dem Betrieb eines Informationssicherheitsmanagementsystems gemäß ISO 27001. Die Bedeutung der Cybersicherheit steht im Fokus des Vorstands und ist Bestandteil der Unternehmensziele. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wird von allen Führungsebenen aktiv unterstützt und gefördert sowie vom Chief Information Security Officer zentral verfolgt. Ziel ist es, ein ausreichendes Sicherheitsniveau für die Mitarbeitenden und die Ressourcen des Unternehmens zu gewährleisten. Erreicht wird dies durch die Sicherstellung der Authentizität, der Integrität, der Verfügbarkeit und der Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten sowie Firmen- und Kundeninformationen gegen unberechtigte Kenntnisnahme und Verfälschung sowie den Schutz der materiellen und immateriellen Güter der Röchling-Gruppe.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) wird auch für die „Enkelfähigkeit“ der Röchling-Gruppe ein zentrales Thema sein. Neben den Chancen und den Wettbewerbsvorteilen, die diese Technologie bringen wird, birgt der Einsatz von KI-Anwendungen in Bezug auf Firmengeheimnisse allerdings durchaus Risiken. Aus diesem Grund erfolgte im Geschäftsjahr 2023 die Ausarbeitung einer Richtlinie zur Nutzung von KI, die Anfang 2024 verabschiedet wurde.

Im Zusammenhang mit der Automatisierung und Digitalisierung verändert sich auch der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden. Ausgangspunkt für das Gelingen der notwendigen Fachkräfteentwicklung ist die Feststellung der benötigten Kompetenzen. In der Aus- und Weiterbildung müssen die Weichen daher neu gestellt werden. Röchling ist sich dieser Herausforderung bewusst: Die beschriebenen Entwicklungsprogramme für Mitarbeitende in Form von Aus- und Weiterbildung werden perspektivisch um Umschulungsprogramme zu erweitern sein. Das Thema Fachkräftemangel stellt eine zunehmend größere Herausforderung dar, dennoch wird das Risiko kurz- und mittelfristig als beherrschbar eingestuft.

Verlässlichkeit, Fairness und Gesetzestreue sind für Röchling die Basis allen Handelns. Die vom Gruppenvorstand eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind in der Röchling-Verhaltensrichtlinie zusammengefasst. Diese gilt für alle Mitarbeitenden weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten. Auf ein funktionierendes Compliance- Management legt Röchling großen Wert, denn nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitenden könnte zu Imageverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen.

Der Wechsel von der bisher überwiegend im Vordergrund stehenden freiwilligen Selbstverpflichtung hin zu einer gesetzlichen Verankerung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten bringt eine Ausweitung des Verantwortungsbereichs von Unternehmen sowie steigende Anforderungen an ein angemessenes Lieferkettenmanagement mit sich. Für Unternehmen bedeuten diese stetig steigenden Pflichten im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns die Ausweitung ihres Compliance Management Systems auf gesellschaftliche und soziale Belange entlang der Lieferkette.

Mögliche Imageprobleme der kunststoffverarbeitenden Industrie durch Presse und Öffentlichkeit im Rahmen der Diskussion um „Plastik“ hat keinen spürbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Röchling-Gruppe, wohl jedoch möglicherweise auf die Akquirierung von qualifizierten jungen Mitarbeitenden. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Arbeit auf den „Social Media“-Kanälen, werden kontinuierlich gestärkt, um die Wahrnehmung als Produzent langlebiger hochwertiger Kunststoffanwendungen zu schärfen. Die gemeinnützige Röchling Stiftung trägt mit ihren „POLYPROBLEM-Reports“ und „Stakeholder-Events“ zu einem verbesserten Wissenstransfer und zu mehr Kooperation im drängenden Handlungsfeld Kunststoff und Umwelt bei.

Aus der Veränderung der geopolitischen Lage können sich über die beschriebenen Risiken hinaus Beschränkungen ergeben. Hier werden Stresstests durchgeführt, welche mit dem Beirat als strategischem Kontrollgremium bewertet werden. Als Ergebnis dieser Stresstests setzt sich der Vorstand Bandbreiten zur maximalen Ausweitung des betreffenden Geschäftsvolumens, welche sicherstellen, dass im Falle des Eintretens von politisch indizierten Einschränkungen der Fortbestand der Röchling-Gruppe nicht gefährdet ist.

Marktchancen



Das globale Wachstum, das für 2023 auf 3,1 % geschätzt wird, wird den Projektionen des IWF zufolge 2024 bei 3,1 % bleiben. Ein stärkeres globales Wachstum als erwartet könnte sich aus mehreren Quellen ergeben. Hierzu zählen ein schneller als erwarteter Rückgang der Inflation, langsamere als angenommene Rücknahme der fiskalischen Unterstützung seitens der Regierungen der wichtigsten Volkswirtschaften sowie eine schnellere wirtschaftliche Erholung in China.

Ebenso lässt sich aus den zentralen Trends sowohl für die weltweite Automobilindustrie als auch für die kunststoffverarbeitende Industrie und Medizintechnik-Branche insgesamt eine langfristig positive Wachstumserwartung ableiten, wodurch sich auch für die Röchling-Gruppe Wachstumspotenziale ergeben.

In der Automobilbranche stellen alternative Antriebskonzepte mit Fokus auf die Elektromobilität, Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge, autonomes Fahren, und neue Mobilitätskonzepte wie Carsharing die zentralen Trends in der Branche dar. Zusätzlich steigen gerade im Automobilssektor die Anforderungen nachhaltige Produkte zu liefern, auch für die Zulieferer. Basierend auf dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft folgen wir dem Prinzip, bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich zu nutzen und wiederzuverwerten. Dies wird durch die Vision „We Drive Sustainable Mobility“ nach innen gelebt und nach außen kommuniziert.

Angesichts des wachsenden Kosten- und Wettbewerbsdrucks verlagert sich die Entwicklung neuer Technologien stärker zu den Zulieferern. Sie können sich daher zu Anbietern von Problemlösungen entwickeln. Vor allem aber lassen sich durch Innovationen Marktposition und Marktanteile sichern.

Die kunststoffverarbeitende Industrie ist im Hinblick auf den Grad der Internationalisierung mit kaum einer anderen Branche vergleichbar, da Rohstoffe und Verarbeitungsverfahren weltweit identisch sind. Der Werkstoff Kunststoff gibt Antworten auf die drängenden Fragen, die sich durch die Megatrends unserer Zeit stellen: Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel, Globalisierung, Verstädterung, Klimawandel und Klimaschutz, Ressourcenknappheit und Energieversorgung, medizinischer Fortschritt und globale Gesundheitsfragen sowie beschleunigter Technologiewandel. Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich Röchling in Europa, Amerika und Asien gut positioniert. In einem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren errichtet. Dadurch wurde die Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

In der Medizintechnik-Branche bieten sich Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere in den reifen Volkswirtschaften, sowie durch hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit und technologische Neu- oder Weiterentwicklungen sorgen vor allem auf den internationalen Märkten für Nachfrageimpulse. Neue Geschäftsmodelle ergeben sich durch die fortschreitende Digitalisierung des Gesundheitswesens und durch künstliche Intelligenz. Insbesondere in Bezug auf Medizinprodukte entstehen durch diese technologischen Fortschritte neue Möglichkeiten und Herausforderungen. Diese Entwicklung birgt unzählige Chancen, führt jedoch auch zu neuen Risiken und Herausforderungen, insbesondere beim Einbezug von KI-Komponenten.

Chancen aus der Geschäftstätigkeit

Um ihre Position auch in den kommenden Jahren halten und ausbauen zu können, ist es für die Unternehmensbereiche der Röchling-Gruppe wichtig, noch stärkeres Gewicht auf Innovationen und leistungsstarke Produkte zu legen. Gerade die Einsatzmöglichkeiten für technische Kunststoffe in der Industrie sind noch nicht ausgeschöpft. Daraus ergeben sich auch Wachstumschancen für die Röchling-Gruppe. Darüber hinaus forciert Röchling das Thema „Nachhaltigkeit“ sowie die digitale Transformation, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und sich Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten, indem Kundenwünsche flexibler, schneller und ressourceneffizienter bedient werden können. Dabei stellt auch die gruppenweite Digitalisierungsstrategie die Themenfelder „Digitale Produktion“, „Digitale Administration“, „Digitale Produkte und Services“ sowie „Digitaler Vertrieb“ in den Fokus des Handelns.

Kunststoffe sind ein dynamischer Zukunftsmarkt. Als Verbund spezialisierter Unternehmen vereint Röchling Werkstoff-, Prozess- und Branchen-Know-how und kann so Kunden aus Handel und Industrie eine individuelle, fachlich fundierte Beratung anbieten. Damit profitiert die Röchling-Gruppe in vollem Umfang vom positiven Trend der Kunststoffindustrie.

Die Automobilindustrie steht in Zeiten des forcierten Klimaschutzes vor allem vor der Aufgabe, ihre Fahrzeuge nachhaltiger zu machen. Der Einsatz von Kunststoffen leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Röchling entwickelt Technologien, die entscheidend zur Reduzierung von Gewicht, Emissionen und Kraftstoffverbrauch sowie zur Kostensenkung beitragen. Lösungen für die Automobilindustrie bietet Röchling in den Bereichen „Battery Solutions“, „Aerodynamics“, „Propulsion“ und „Structural Lightweight“. Bereits heute ist der Unternehmensbereich Automotive mit seinen Produkten im Markt gut positioniert und auf eine steigende Nachfrage in den relevanten Produktbereichen vorbereitet.

Im Unternehmensbereich Industrial ergeben sich vor allem durch die globalen Megatrends, die das Wachstum in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Wohnen und Bauen, Energie, Ressourcen, Mobilität und Kommunikation treiben, weitere Wachstumschancen. Die Produkte des Unternehmensbereiches werden in einer Vielzahl der Branchen eingesetzt, die in diesen Bereichen tätig sind. Die Ausrichtung innerhalb des Unternehmensbereiches Industrial auf Fertigungstechnologien und regionale Märkte wird über Industriemanager sowie Produktmanager und deren Fokus auf Kernindustrien bzw. Anwendungen abgerundet. Dadurch werden Umsatzpotenziale früher erkannt, beim Kunden geweckt und der Wettbewerbsvorteil als Lösungsanbieter gestärkt.

Steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen in Wachstumsmärkten, zunehmender Kostendruck bei Krankenhausaufenthalten und eine älter werdende Weltbevölkerung treiben das Wachstum der weltweiten Medizintechnik-Branche in den nächsten Jahren stark an. Damit geht die Notwendigkeit nach bedeutenden medizintechnischen Innovationen einher, was insbesondere den Kunststoffen in diesem Hightech-Einsatzgebiet zugutekommt. Sowohl für Standard-Thermoplaste als auch für technische und Hochleistungspolymere in der Medizin und im Gesundheitswesen wird für die Zukunft weiteres Wachstum erwartet. Denn Hochleistungskunststoffe erfüllen viele Ansprüche, die besonders an die Materialien der Medizintechnik gestellt werden: Sie sind widerstandsfähig gegen verschiedene Einflüsse, sehr stabil und biokompatibel mit dem menschlichen Körper. Darüber hinaus lassen sie sich sehr gut verarbeiten und eignen sich daher für viele verschiedene Anwendungsformen. Laut Fraunhofer Institut für Grenzflächenverfahren (IGB) gehen etwa 2 % der Kunststoffproduktion in die Medizintechnik, zur einen Hälfte in medizinisch-technische Geräte, zur anderen in Verpackungen. Davon kann Röchling mit seinem Unternehmensbereich Medical profitieren.

Röchling engagiert sich schon heute stark in den sich abzeichnenden neuen Märkten und wird dieses strategische Ziel auch in Zukunft verfolgen. Das große Plus der Unternehmensgruppe: Röchling bewegt sich in allen Regionen mit den gleichen Produkten auf der Basis identischer Rohstoffe und Verfahren, der hoch entwickelten Maschinenteknologie und dem damit verbundenen Verfahrens- und Anwendungs-Know-how auf sicherem Terrain. Dies ist hilfreich, um Erfahrungen innerhalb der Unternehmensbereiche bezüglich nachhaltiger Produktion auszutauschen.

Bewertung der Gesamtrisikolage und Chancen



Nach Abwägung aller Risiken und Chancen haben die Unsicherheit und Abwärtsrisiken für die Wirtschaftsaussichten in den letzten Monaten aufgrund des anhaltenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und des Konflikts im Nahen Osten zugenommen. Bislang konnten deren Auswirkungen auf die Energiemärkte unter Kontrolle gehalten werden, doch besteht die Gefahr von Unterbrechungen der Energieversorgung, die sich erheblich auf die Energiepreise, die weltweite Produktion und das Preisniveau insgesamt auswirken könnten. Die wirtschaftlichen Entwicklungen bei den wichtigsten Handelspartnern der EU, insbesondere China, könnten ebenfalls Risiken mit sich bringen. Die das Unternehmen betreffenden Risikofaktoren sind überwiegend exogener Natur.

Geschäftsimmanente Risiken hinsichtlich der Ertragslage liegen 2024 damit erneut vor allem auf der Umsatzseite, die von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft abhängt. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Rohmaterial- und Energiekosten aber auch der Personalkosten der wesentliche Faktor. Ebenso stellen die teilweise Verknappung bzw. eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen, Probleme mit den Lieferketten sowie die Energieversorgung wesentliche Risikofaktoren dar. Weitere wirtschaftliche oder rechtliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe maßgeblich beeinflussen, sind aus heutiger Sicht nicht bekannt. Mit der flexiblen Unternehmensstruktur ist die Röchling-Gruppe jedoch darauf vorbereitet, im Bedarfsfall zeitnah und durchgreifend zu reagieren.

Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich die Röchling-Gruppe in den Wachstumsregionen positioniert. Dadurch wurde die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen. Mit der Kunststoffverarbeitung konzentriert sich Röchling zudem auf einen Werkstoff mit hervorragenden Zukunftsaussichten. In der Gesamtschau sieht sich die Röchling-Gruppe damit gut aufgestellt.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der „Mark-To-Market-Methode“ ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllen der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Im Berichtsjahr wurden im Konzern zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden zum Bilanzstichtag außerdem Devisentermingeschäfte. Diese werden für Überschüsse in verschiedenen Währungen oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Anfang Januar 2025 sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag können dem Konzernanhang entnommen werden. Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken für variabel verzinsliche Fremdwährungs-Darlehen von Konzerngesellschaften wurden sog. „Cross-Currency-Swaps“ abgeschlossen.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Laut der aktuellen Prognose des IWF wird das globale Wachstum im Jahr 2024 bei 3,1 % liegen, und damit auf der Höhe der aktuellen Schätzung für das Jahr 2023. Für das Jahr 2025 wird ein Wachstum von 3,2 % und damit ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau erwartet. Dennoch sieht der IWF die weltweite Wirtschaftsleistung leicht im Aufwind - die aktuelle Prognose liegt um 0,2 Prozentpunkte höher als im „World Economic Outlook“ vom Oktober 2023. Laut IWF liegt die Widerstandsfähigkeit der Vereinigten Staaten und mehrerer großer Schwellen- und Entwicklungsländer über den Erwartungen der Experten. Auch die öffentlichen Finanzen vieler Länder hätten sich stabiler als angenommen erwiesen.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,9 %. Für Deutschland wird 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,5 % erwartet. Deutschland bildet in dieser Prognose das Schlusslicht in der Reihe der stärksten Volkswirtschaften der Welt. Als Exportnation leide Deutschland laut IWF stärker unter dem insgesamt schwachen Welthandel als andere Länder. Zudem habe die Industrie mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen. Beide Faktoren sorgen dem IWF zufolge für ein schwaches Wachstum der Wirtschaftsleistung gegenüber dem vorangegangenen Jahr.

Für die USA gibt der Währungsfonds eine Wachstumsprognose von 2,1 % ab. Das wäre immer noch weniger als die geschätzten 2,5 % für das Jahr 2023. Die US- Konjunktur werde weiterhin von den hohen Zinsen gebremst. Die US-Notenbank Fed hält den Leitzins auf hohem Niveau, um die Inflation zu drosseln.

Für die chinesischen Wirtschaft rechnet der IWF für das Jahr 2024 mit einem geringeren Wachstum im Vergleich zu 2023. Die IWF-Ökonomen erwarten ein Wachstum von 4,6 %, nach 5,2 % für das Jahr 2023. Nach Beendigung der Null- Corona-Politik hatte sich die Konjunktur der zweitgrößten Volkswirtschaft erholt. Grund dafür waren eine starke Nachfrage im Inland, eine lockere Geldpolitik und Steuererleichterungen. Die anhaltende Anpassung auf dem Immobilienmarkt belastet jedoch weiterhin die privaten Investitionen und das Verbrauchervertrauen.

Es wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation von geschätzten 6,8 % im Jahr 2023 (Jahresdurchschnitt) auf 5,8 % im Jahr 2024 und 4,4 % im Jahr 2025 sinkt. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird mit einem Rückgang der Inflation um 2,0 Prozentpunkte auf 2,6 % im Jahr 2024 ein schnellerer Inflationsabbau erwartet als in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Für die Röchling-Gruppe sind neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vor allem die Prognosen für die kunststoffverarbeitende Industrie, die Automobilindustrie sowie die Medizintechnikbranche von Bedeutung.

Für den deutschen Automobilmarkt rechnet der Branchenverband VDA für 2024 mit einem Rückgang von 1 % auf weiterhin 2,8 Mio. Einheiten. Das ist etwa ein Viertel weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Die Märkte in Europa (U27, EFTA & UK; +4 %) und den USA (+2 %) dürften 2024 aufgrund des schwachen Vorjahresniveaus etwas stärker wachsen als der chinesische Markt (+1 %). Für den globalen Pkw-Markt wird ein moderater Anstieg um 2 % erwartet. Damit wäre das Niveau des Jahres 2019 nahezu wieder erreicht.

Für die kunststoffverarbeitende Industrie ist die voraussichtliche Entwicklung an die Situation in den Zielbranchen gebunden.

Der Ausblick der kunststoffverarbeitenden Industrie auf das Gesamtjahr 2024 ist durchwachsen. Die Mitgliedsunternehmen der Trägerverbände des GKV erwarten für das Jahr 2024 mehrheitlich keine Umsatzsteigerungen. Ebenso sind die Ergebniserwartungen vieler Unternehmen zurückhaltend. Lediglich eine Minderheit der befragten Unternehmen erwartet eine Verbesserung des Betriebsergebnisses in 2024. Angesichts der Umsatzentwicklung und der bereits geschilderten Unsicherheit über die Rahmenbedingungen im Industrieland Deutschland, haben viele Kunststoffverarbeiter bereits im Jahr 2023 ihre Investitionen reduziert. Auch 2024 sind wenig Impulse bei den Investitionen zu erwarten. Anlass zur Sorge bereiten vielen Kunststoffverarbeitern die teilweise drastisch gestiegenen Kosten, insbesondere für Energie und Löhne. Den meisten Unternehmen gelang es 2023 nur teilweise, die Kosten an ihre Kunden weiterzugeben.



Die Composites-Industrie konnte über viele Jahre ein kontinuierliches Wachstum aufweisen. Bei den derzeitigen Produktionsrückgängen wird erwartet, dass es sich um kurz- bis mittelfristige Effekte handelt. Wachstumsimpulse liefern derzeit vor allem der Windenergiebereich sowie thermoplastische Anwendungen im Transportsektor. Die gute Marktposition von Röchling bietet hier eine gute Ausgangsposition. Auch im Bereich der Batterietechnik zeigen sich aber auch gute Chancen für duroplastische Materialien.

Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI) für die chemisch-pharmazeutische Industrie für die kommenden Monate sind negativ. Damit dürften weitere Aufträge im Chemiegeschäft fehlen. Der VCI geht deshalb für das Jahr 2024 nicht davon aus, dass die Chemieproduktion wieder ansteigt. Beim Branchenumsatz wird ein Minus von 3 % erwartet. Umsatzrückgang, sinkende Verkaufspreise und hohe Produktionskosten setzen die Unternehmen erheblich unter Druck.

Die globale Wirtschaftsschwäche beeinträchtigt den Maschinen- und Anlagenbau. Aufgrund von Produktionsrückgängen und sinkendem Auftragsbestand erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) für das Jahr 2024, dass die Produktion im kommenden Jahr erneut schrumpft. Der Verband rechnet mit bis zu 4 % Rückgang.

Der Weltmarkt für Medizintechnologien betrug 2023 nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan 522 Mrd. US-Dollar. Bis 2027 prognostiziert Frost & Sullivan ein durchschnittliches jährliches Wachstum des globalen Medizintechnikmarktes in der Größenordnung von 5,0 %. Ungeachtet der zahlreichen Herausforderungen sind die mittel- und langfristigen Treiber des Medizintechnikmarktes intakt. Dazu zählen etwa die Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in den reifen Volkswirtschaften sowie durch hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit und technologische Neu- oder Weiterentwicklungen sorgen für Nachfrageimpulse. Neue Geschäftsmodelle ergeben sich durch die fortschreitende Digitalisierung des Gesundheitswesens und durch künstliche Intelligenz. Damit das volle Potenzial dieses Wandels erschlossen werden kann, müssen insbesondere die Rahmenbedingungen in Deutschland optimiert werden. Wachstumshemmend sind vor allem bürokratische Hürden.

Entwicklung des Unternehmens

In einem wiederholt schwierigen Umfeld hat die Röchling-Gruppe das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzwachstum von 4,6 % und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Konzernjahresüberschuss abgeschlossen und weist insgesamt eine solide Entwicklung vor.

In der im November 2023 erstellten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand von Stagnation und in einigen Industrien von Marktrückgang aus. Das Umsatzniveau soll für die Röchling-Gruppe insgesamt nahezu konstant ausfallen. Ebenso wird die Röchling-Gruppe nach aktueller Einschätzung, welche von keiner Erholung auf der Kostenseite ausgeht, im Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern erzielen, welches merklich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Wie auch im Jahr 2023 trägt der Unternehmensbereich Industrial durch seine stabile Profitabilität deutlich zu einem positiven Konzern-EBT bei. Darüber hinaus sind Sonderaufwendungen für weitere Konsolidierungsschritte in der Division Automotive berücksichtigt. Der Beschluss zur Schließung des Werkes Wackersdorf wurde in 2024 gefasst und wird bis Mitte 2025 umgesetzt.

Die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten erschweren die Prognose nach wie vor. Planungs-Unsicherheit besteht hinsichtlich des weiteren Verlaufs und der Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine und im Nahen Osten sowie deren Effekt in den einzelnen Ländern bzw. die Entwicklung von Energie- und Rohstoffpreisen. Auf Basis des derzeitigen Erkenntnisstands geht der Vorstand von keiner signifikanten Abweichung zur vorgenannten Prognose aus.

Mannheim, den 11. April 2024

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Dr. Daniel Bühler

Franz Lübbers

Evelyn Thome

Raphael Wolfram